

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juni 2006

Super Programm beim Super Kombi in Enzklosterle

Baden-Württemberg
Super-Kombi
Bodenseetanzfest

Bayern
Bayernpokalturniere
Mitgliederversammlung
Aus den
Formationsligen

Hessen
LM Senioren Latein
Mitgliederversammlung
Erfolge im
In- und Ausland

Rheinland-Pfalz
Workshops in
Kaiserslautern

Saarland
Frühlingsball
im Saalbau

Swing & Step erscheint
monatlich als eingetragte
Beilage des Tanzspiegels für
die Landestanzsportverbände
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-
sportverbände Baden-Württem-
berg (<http://www.tbw.de>),
Bayern, Hessen
(<http://www.htv.de>),
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung),
Heidi Estler (TBW), Matthias
Huber (LTVB), Cornelia Straub
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel

Titel-Fotos: Estler

IMPRESSUM

Nebelfreie Zone Enzklösterle

Aus neun Bundesländern zum Super-Kombi

Wie in jedem Jahr machte Enzklösterles Bürgermeister Klaus Mack zum Auftakt des Lehrgangs seine Aufwartung und freute sich über die Tanzsportgäste im schmucken Schwarzwalddörfchen, das er als neuerdings "nebefreie Zone" vorstellte. Als solche hatte sich die Gemeinde ausgerufen mit der Garantie: Wenn bei einem Urlaub über sieben Tage zwei Nebeltage darunter sind, bekommt der Gast die Hälfte des Übernachtungsgeldes zurück. "Man muss allerdings wissen, dass es sich in diesem Teil des Schwarzwaldes um eine nebefreie Hochtal-lage handelt", verriet er lachend.



TBW-Lehrwart
Gerhard Zimmermann. Foto: Estler



"Wake up" Oliver
Wessel-Therhorn.
Foto: Estler



Florencio
García Lopez.
Foto: Dres

Geld zurückbekommen hat wohl keiner der 350 Teilnehmer der Bundeswertungsrichter- und Trainerschulung bzw. des Breitensportseminars oder der Turnierleiterschulung. TBW-Lehrwart Gerhard Zimmermann freute sich über die Teilnehmer aus neun Bundesländern, wobei der weiteste Weg aus Hamburg zurückgelegt worden war.

*"Ich bin auch
als Wake Up bekannt"*

So erklärte sich Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn (OWT) seinen Einsatz als erster Referent am Freitag nachmittag. Mit den TBW-Kaderpaaren Simon Reuter/Julia Niemann, Philipp Hanus/Laurence Klett und Sergio Luca/Katharina Vuletic stürzte er sich auf das Thema Balancen, das zwar nicht das offizielle Thema des Lehrgangs war, sich jedoch trotzdem als dessen roter Faden erwies.

Um selbst zu erfüllen, wo der Körperkontakt in der Bewegung stattfindet, rief OWT die Trainer auf die Fläche. In Perfektion setzten die Paare dann seine Ideen um. Der Bundestrainer mahnte: "Nicht die Choreographie sondern die Qualität macht gutes Tanzen aus. Musik, die schön ist, und Bewegung, die Qualität ist - beides muss zusammen passen." Weiterhin legte er den Anwesenden nahe, dies nicht den Paaren zu überlassen. Die Trainer seien angehalten, so zu unterrichten und die Wertungsrichter seien angehalten, die Paare, die sich musikalisch bewegen, auch zu belohnen.



Florencio García Lopez und die Kaderpaare Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse (links) sowie Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko. Foto: Dres

Was haben Arme und Hände mit Balance zu tun? Diese Frage erläuterte und demonstrierte Florencio García Lopez mit den Kaderpaaren Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko und Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse. Zunächst aber zeigten einige der baden-württembergischen Jugendpaare eine Rumba-(Arm-) Übung zum Warmwerden.

"Beim Tanzen erfahren die "Anhängsel" Arme und Hände eine andere, weitaus größere Bedeutung. Sie dienen in erster Linie zum Fixieren von Balancen, Gestalten von Ausdruck und zur Interpretation der Musik. Sie bilden die Endpunkte des Körpers und sind damit für das Gesamtbild entscheidend. Erfolgt keine Definition der Eckpunkte, gibt es keine Balance. Dies ist auch für Wertungsrichter klar erkennbar", erklärte der DTV-Verbandstrainer.

*Schon immer
richtiges Tanzen*

Den Abschluss des Warm-Up-Tages übernahm Jörg Henner Thureau. Zunächst stellte er fest, dass richtiges Tanzen in Enzklösterle schon immer richtungweisend präsentiert wurde, nur immer mit anderer Verpackung. Anschaulich referierte er in seiner Lecture über Trainingshilfen zur Verbesserung der Balance, hilfreich assistiert von den TBW-Jugendpaaren Pavel Zvychiyan/Jacqueline

Cavusoglu, Jan Seiter/Jessica Weinert, Sascha Horn/Jesica Gomez Fernandez, Matthias Mörch/Siri Kirchmann sowie Ilona Cutenco und Irina Rausch, deren Partner in Urlaub bzw. krank waren. Die Paare zeigten zunächst die Grundlagen des Gehens, vor allem des Rückwärts-Gehens. Nach einem kleinen Exkurs über die so prickelnde "Heiligabend-Kerzenstellung" kam die "18er-Folge" (Rechtsdrehung, Übergang, Linksdrehung, Übergang) zum Zuge. Spezielles Augenmerk legte Thureau hier auf die Innen- und Außenkreisdrehungen sowie die "Pointing-Positions" in den Innenkreisdrehungen. Darauf folgte das Heben und Senken mit Schwerpunkt-Identifikation, das gleich mit fröhlichem Stöcke-Schwingen viel besser ging.

Zu guter Letzt kam die "Thureau Spezial"-Folge zu ihrem Recht. Nachdem sowohl die Jugendpaare als auch die Standard-Kaderpaare diese Hürde erfolgreich meisterten, entließ Thureau das Publikum in den wohlverdienten Feierabend.

Monumental Stillness

Oliver Wessel-Therhorn führte aus, dass Tango sich eigentlich am besten mit dem Begriff "monumental stillness" charakterisieren lässt. Häufig sieht man jedoch nur noch Schnelligkeit. Diese ist aber nur dann interessant, wenn das Paar auch wieder völlig still steht. Der Tango lebt von präziser Fußrhyth-

mik wie in den lateinamerikanischen Tänzen, nicht von schwingenden Bewegungen wie in den übrigen Standardtänzen. Dies zeigten die Standardpaare Reuter/Niemann und Hanus/Klett anhand ihrer Choreografien in Vollendung.

Eine weitere - wenn auch nicht ganz neue Erkenntnis - war, dass Choreographien für das Turnier flexibel sein müssen, weil andere Paare auch auf der Fläche sind. Und sie müssen so simpel sein, dass sich auch der Zuschauer mit dem Tanz identifizieren kann. Nur so kann ein Paar auf die Musik reagieren. Das ist der Unterschied zu einer Show-Choreographie.

Balancen und Musik

Holger Nitsche stellte gleich zu Anfang seiner Lecture die zentrale Frage: "Was bedeuten die Balancen angewendet auf die Musik?" Die Bestandteile der Musik in Latein sind Takt, Rhythmus, Percussion, Melodie und Gesang. Wie kann man sich auf diesen verschiedenen Ebenen unterschiedlich bewegen und dabei die Balance unterschiedlich benutzen? Wichtig für die Trainer und auch Wertungsrichter ist, wie können Paare richtig unterstützt werden, sich in diesen Ebenen richtig zu entwickeln. Mit vielen mitgebrachten Musikbeispielen ließ Nitsche die Kaderpaare Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, Timo Kulczak/Motshegetsy Mabuse und Stefano Terrazzino/Ewa Szabatin dies anschaulich demonstrieren.

Zusammenfassend stellte er fest: Die Rhythmussebene bedeutet, im Tempo bleiben, im Rhythmus sein, richtige Akzente zu treffen und zu benutzen. Dazu gehören schnelle Schrittsätze, das Beugen und Strecken der Beine, die Bewegung der Hüften, der Körpermitte in Bezug zur Musik sowie Körperstauräume und die Kompression. Die zweite,

die Melodie-Ebene bietet mehr Möglichkeiten, mit der Balance zu spielen. Insbesondere Arme und Beine gewinnen dafür an Bedeutung, viel mehr Interpretation kommt nun ins Spiel. In der dritten Ebene ist der Gesang die Atmung beim Tanzen, die letztendlich alles verbindet. Die Atmung bringt das Volumen und stabilisiert den Körper. Sie macht die Paare lebendig. Zuallererst gilt: Die Choreographie unterstützt die Qualität des Paares, aber die Qualität des Tanzens muss immer im Vordergrund stehen.

Sensibilisierung für Musik

Mit der Sensibilisierung für Musik und den Kaderpaaren Simon Reuter/Julia Niemann sowie Philipp Hanus/Laurence Klett stieg Oliver Wessel-Therhorn beim zweiten Teil seiner Standard-Lecture gleich in die Vollen. An unterschiedlichen Musikbeispielen versuchte er, die jeweiligen Antizipationen aufzuzeigen, die durch die Musik ausgelöst werden. Vorhersehbare Reaktionen erfolgen auf bestimmte Musiktitel wie auch bestimmte Emotionen durch die Musik freigesetzt werden. Grundsätzlich und als wichtigstes Kriterium gab er mit: "Die Musik auf dem Turnier sollte zum Charakter des Tanzes passen."

Bei seiner Latein-Lecture assistierten die drei Finalisten der Deutschen Meisterschaft Birkehoj/Kravchenko, Kulczak/Mabuse und Terrazzino/Szabatin. Sie demonstrieren ein- und ausdrucksvoll, dass gutes Tanzen dann stattfindet, wenn ein Mann mit einer Frau tanzt, und nicht nur neben einer Partnerin auf der Fläche herumwirbelt. Bei solch hochklassigen Tänzern funktioniert das auch in freier Improvisation und mit fremden Partnern. So brillierte Ewa mit Timo im erotischen Paso Doble, während sich im Cha Cha Mutzi mit Jesper oder umgekehrt vergnügte. Ein Augenschmaus bildete auch die Samba-Interpretation von Anna und Stefano. "Frei-



Simon Reuter/Julia Niemann.
Foto: Dres

gegeben erst ab 18 Jahren oder Sex pur", war nicht nur einmal aus den Zuschauerreihen zu vernehmen.

Ein weiteres sehenswertes Spielchen war die Samba auf Zuruf: Dabei demonstrieren die Paare in den oberen Klassen viel zu selten getanzte Grundrhythmen bei so "trivialen" Figuren wie Wischer, Bota Fogos, Voltas, Crusado Walks und Locks, Rollen, Corta Jaca usw. Das gleiche wiederholte sich bei der Rumba auf Zuruf mit der einfachen Folge: open hip twist zum fan, hockey stick, alemana, advanced opening out mit delayed walk, fan, spiral. Leicht kontrollierbare Kriterien für Wertungsrichter sind z. B. gerade Körper und gestreckte Beinlinien. Weitere Kontrollpositionen sind das Schließen im Fan durch Körperrotation und die Spirale, getanz mit zwei gestreckten Beinen.

Virtuelles Turnier

Beim virtuellen Turnier standen die Standardtänze auf dem Programm. Waren die Veranstalter anfangs noch von einer Vor- und einer Endrunde ausgegangen, dezimierte sich das Teilnehmerfeld im Laufe des Samstages auf wundersame Weise. So blieben am Ende gerade vier Paare übrig, um sich den Augen der versammelten Wertungsrichter zu stellen. Das Turnier unter der Moderation von Landessportwart Klaus Theimer bot auf den ersten Blick wenig Aufregendes, so dass sich beim Ergebnis "Leit"-Wertungsrichter und Auditorium erstaunlich einig zeigten. Viel zu einig, wie dann einige wenige hochrangige Wertungsrichter meinten, denn eigentlich hätte man das Ergebnis mit Ausnahme des ersten Platzes auch ganz anders sehen können.

Auf welcher Frequenz hören wir?

Der Sonntagmorgen war wie immer der Härtestest für die Teilnehmer. Trotz zwei Tagen Lehrgang und einem anstrengenden (insbesondere die Lachmuskeln äußerst beanspru-



Holger Nitsche bewegt die Lateiner: Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, Stefano Terrazzino/Ewa Szabatin und Timo Kulczak/Motshegetsy Mabuse (von links).
Foto: Estler



Jörg Henner Tharau.
Foto: Dres



Holger Nitsche.
Foto: Estler



Sportwart Klaus Theimer.
Foto: Estler

Aus Enzklosterle berichten Heidi Estler, Thomas Estler, Petra Dres, Roland Maison.

Trainersprüche

von OWT

"Wussten Sie dass Tanzen Spaß macht?"
"Balance, individuelle statische Balance ist, wenn ich nicht auf die Fresse falle."
"BH-Verschluss stützt Birne."

"Kuck mal, so viel Mann ist in dem Hemd."

"Sie merken, dass Sie älter werden, wenn der Applaus bei der Parodie größer ist als beim Original." (nach Parodie des Beginns einer Turniersamba mit Mutzi)

"Das Wichtigste in einer Rumba ist, wenn die Damen schöne Beine (schöne Beinlinien) haben."

von Garcia-Lopez:

"Die Balance ist das Unwichtigste, wenn man sie hat, aber das Wichtigste, wenn man sie nicht hat."

"Sage der Dame mit deiner Führung, wo sie hin soll und dann lasse sie in Ruhe und folge ihr. Nachsatz: Der Herr ist nicht dazu da, die Dame zu bewegen."

"Hole Deine Schüler da ab, wo sie sind."

"Nicht das, was ich sage, ist wichtig, sondern das, was bei ihnen (den Schülern) ankommt."

chenden) Bunten Abend ließen sich die meisten den Auftakt des letzten Lehrgangstages nicht entgehen, den Prof. Dr. Erwin Löhle aus Freiburg bestritt.

Er referierte über das Arbeiten mit hörschädigten Kindern und vermittelte einen Einblick über die Hintergründe und Auswirkungen von Hörschädigungen. Er legte dar, wie man mit schwerhörigen oder gehörlosen Kindern so arbeiten kann, dass sie sich geistig und kommunikativ ganz normal entwickeln.



Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko in Aktion. Foto: Dres

Dazu brachte er entsprechende Hörbeispiele mit, damit das Auditorium selbst erfahren konnte, wie sich Hörschädigungen auf unterschiedlichen Stufen anfühlen können.

Nachdem der Professor den Fragen aus dem interessierten Teilnehmerkreis Rede und Antwort gestanden hatte, ergänzte Bernd Jung-hans die Lecture mit Jugend-Kaderpaaren in praktischen Beispielen die Umsetzung vom Hören in die Bewegung.

Integrierte Lehre D-/C-Latein

Als frischgebackener Diplom-Tanzsporttrainer stellte Landestrainer Joachim Krause seine integrierte Lehre für die D-/C-Latein vor. Sie basiert auf der, vorsichtig ausgedrückt, meist nicht optimal vorhandenen Verzahnung von Paaren, Ausbildern, Trainern und Wertungsrichtern. Mit einer schlüssig ausgearbeiteten Konzeption und vielen Vorschlägen für die einheitliche Ausbildung von Paaren, Trainern und Wertungsrichtern warf er seine neuen Ideen in Enzklosterle erstmals unter das aufmerksam lauschende Volk.

Klaus Buchers Balancen

"Weiß der Herr, was die Dame tanzt (und umgekehrt)", hatte sich Landestrainer Klaus Bucher zum Thema genommen, und mit den Kaderpaaren Reuter/Niemann sowie Hanus/Klett offensichtlich in Szene gesetzt. Gute Tänzer können selbst dann gut und balanciert aussehen, wenn sie "wilde" Figurenkombinationen auf Zuruf tanzen sollen. Dass vor allem Fersen- und Ballendrehungen genügend Fallstrecke bergen, wenn sie nicht optimal ausgeführt werden, durften die Demopaare dem staunenden Publikum ebenfalls vermitteln.

Ausdruck durch Balance

Olga Müller-Omeltschenko und Ralf Müller stellten ihrem Thema "Ausdruck durch Balance" zunächst ihr tänzerisches Lebensmotto (kriert von Ruud Vermey) voran: "Bewegung wird zum Tanz, wenn das Gefühl aus der Bewegung entsteht und das ist der Grund, warum wir tanzen sollten."

Mit den drei Top-Demopaaren arbeiteten sie anschließend verschiedene Spannungszustände (lasch und cool, mit halber Spannung, mit voller Pulle) heraus. Olga plauderte derweil etwas aus dem Nähkästchen und meinte, dass Ballett eine hervorragende Grundlage für das Turniertanzen sei. Sie selbst musste am Anfang ihrer Karriere fünf Mal die Woche in Moskau an die Ballettstange. Aber Ballett ermögliche halt einen tollen Spannungsaufbau.

Eine ausgeliehene Topfpalme half beim Veranschaulichen eines spannungsgeladenen Körperaufbaus (poisture). Der Boden ist auch der beste Freund des Tänzers. Unsere Füße und Beine sind wie die Wurzeln, welche mit Spannung Wasser und Nährstoffe aus dem Boden entziehen. Der Stamm entspricht der Wirbelsäule, welche mit dem Steißbein im Beckenboden beginnt. Bei Olga fängt dann "ihr Popo an zu lachen", wenn sie ihre Beckenbodenmuskulatur aktiviert. Der Kopf schließlich ist wie eine Blüte und balanciert auf dem letzten Wirbel der Wirbelsäule. Als Krönung des Ganzen bewegen sich die Palmenblätter im Wind, indem sie von Ralf mit dem Föhn angeblasen werden.

Mit dem Zug am Gummiband zeigten die beiden drastisch, dass Gegenkraft (Opposition) auch eine Art von Spannung ist. Eine interessante Idee zum Gebrauch der Arme vermittelten sie mit dem Satz: "Wir malen mit unseren Armen ein Bild." Zum Abschluss und als letzten Höhepunkt präsentierten Ralf und Olga "Senioren-Latein", wie sie es selbst ankündigten, auf höchstem Niveau mit einer kleinen Rumba-Einlage.



Professor Erwin Löhle. Foto: Estler



Joachim Krause. Foto: Dres



Klaus Bucher. Foto: Dres



Klaus Bucher mit den Standardpaaren Sergiu Luca/Katharina Vuletic, Philipp Hanus/Laurence Klett und Simon Reuter/Julia Niemann. Foto: Dres

**Nächster Enzklosterle-
Termin: 13.-15.4.2007**

Breitensportlehrgang und Tanz des Jahres

Sport-Ehrennadel an Schlegel/Gorenc

TBW-Präsident Wilfried Scheible zeichnete Jürgen Schlegel und Ksenija Gorenc (ATC Blau-Rot Ravensburg) in Enzklosterle mit der Sport-Ehrennadel des TBW in Silber aus. Die Beiden hatten vor kurzem ihre Karriere im Amateurlager beendet und wechselten zu den Professionals.

Jürgen und Ksenija hatten im vergangenen Jahr mit dem 10. Platz bei der Deutschen Meisterschaft Latein und dem Sieg des Deutschlandpokals der Hauptgruppe II Latein ein äußerst erfolgreiches Jahr. Im TBW waren sie Dritte der Hauptgruppe und Sieger der Hauptgruppe II Latein. Außerdem waren sie im Bundes B-Kader Latein sowie im TBW D4-Kader Latein.

Sie bedankten sich in einem Schreiben bei den Präsidien des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg und des Deutschen Tanzsportverbandes bei ihren Trainern und bei allen Paaren und Freunden, die sie während ihrer Laufbahn als Amateure unterstützt und aufgebaut haben. Ksenija wird sich künftig in ihr Pharmaziestudium in Freiburg vertiefen, während Jürgen, neben seiner Arbeit in der Apotheke, verstärkt als Trainer in der Region Bodensee-Oberschwaben tätig sein wird. Beide bleiben dem TBW als Trainer erhalten und werden, sollte es ihr Terminkalender zulassen, in naher Zukunft auch die Ausbildung zum Wertungsrichter beginnen.

HEIDI ESTLER

Ehrung in Enzklosterle für Jürgen Schlegel und Ksenija Gorenc. Foto: Estler



Zum fünften Mal trafen sich die Breitensportler in Enzklosterle im Rahmen des Super-Kombi-Lehrgangs. Rund 70 Teilnehmer informierten sich über aktuelle Tänze und neue Trends.

Gleich zu Beginn hatte TBW-Breitensportwartin und Organisatorin Gisela Fritsche, die Auswahl des DTV-Tanz des Jahres 2006 gestellt. Aus sieben Bewerbungen waren vier in die Endausscheidung gekommen. Sie durften ihren Tanz vor den Lehrgangsteilnehmern präsentieren, dann wurde abgestimmt. Als eindeutige Sieger wurden Jessica Stüben, Astrid Maschmann und Markus Arendt aus Hamburg gewählt mit ihrer Tanz-Kreation "J.A.M." (Jessica, Astrid und Markus) zum Madonna-Titel "hung up". (Mehr dazu im Mantelteil dieser Ausgabe.) -

Die aktuellen Trends heißen "Western" und "Fußball". Linientänze zur passenden Musik unterrichteten Bernd Junghans und Christine Altenburg.

Der letzte Tag des Wochenendes (Übungsleiter und DTSA) stand ganz im Zeichen des Tango Argentino. Den Anfang machten am Morgen Gabriele und Roland Maison, indem sie zeigten, wie sich einfache Schritte und Variationen des Tango Argentino auch im Vals tanzen lassen. Der Vals ist die argentinische Variante des Wiener Walzers. Dabei wird typischerweise nur die Eins und ab und zu die Zwei betont getanzt. Dadurch ist das manchmal hohe Tempo stark reduziert und der Vals elegant tanzbar. Die beiden Referenten schufen eine entspannte "Arbeits"-Atmosphäre und die Teilnehmer konnten viele neue Anregungen mit nach Hause nehmen.

Weiter ging es danach mit Bernd Junghans und Christine Altenburg, die das Konzept zur Einbindung des Tango Argentino in die DTSA Prüfungen vorstellten. Unterstützt wurden sie vom Ehepaar Maison, die an der Ausarbeitung des Konzeptes mitgearbeitet hatten und nun als Demopaar die jeweiligen Figuren und Kombinationen präsentierten. Weiterhin erläuterte Bernd Junghans die Wertungskriterien zum Tango Argentino im DTSA und gab viele praktische Tipps zur exakten Durchführung der Figuren und zur Musikauswahl.

Zum zweiten Mal in Enzklosterle: Rhetoriker Peter Brandt

"Mein Name ist Brandt, Peter Brandt." Mit diesem und einigen weiteren Vorbildungsbeispielen hatte Rhetoriker Peter Brandt aus Tübingen sofort die Aufmerksamkeit aller Zuhörer am frühen Samstagmorgen für sich gewonnen und gleichzeitig ins Thema eingeführt.

"Die Rhetorik selbst ist weder gut noch schlecht", so Brandt. "Es kommt nur darauf an, wie man sie einsetzt." Rhetorik ist die Art, verständlich zu reden. Ein Hauptaugenmerk in seinem Vortrag legte er auf die Wirkungsfaktoren und erklärte: "Es gibt drei Faktoren, mit denen wir wirken. Zum einen ist dies der Inhalt (was ich sage), zum anderen der Ton, die Sprechweise (wie ich etwas sage) und die Körpersprache, also das Auftreten an sich, das Gesamtbild." Überraschend waren für viele die Prozentzahlen einer Studie, welcher Faktor wie stark auf andere wirkt. Die Körpersprache mit Mimik nimmt hier 55 Prozent ein, die Sprechweise 38 Prozent und der Inhalt nur sieben Prozent. "Entscheidend ist es", so erläuterte Brandt weiter, "wenn alle drei Faktoren in die gleiche Richtung zeigen. Nur dann kann ich überzeugend und glaubhaft wirken. Die Zahlen kommen erst dann zum Tragen, wenn eine Unstimmigkeit zwischen den Faktoren herrschen."

Etwas mehr in die Tiefe und vor allem in die Praxis konnte Peter Brandt im Verlauf des Turnierleiterseminars gehen. Dabei unternahm er mit den Teilnehmern eine kleine Reise um den Körper und beleuchtete die Wichtigkeit von "Do's and Don't's" in der Körpersprache.



Ralf Müller/Olga Müller-Omeltschenko.
Foto: Dres



Bernd Junghans und
Christine Altenburg.
Foto: Estler



Peter Brandt.
Foto: Estler



Gabriele und Roland
Maison. Foto: Estler

Ein Kessel Buntes

Aus den Erfahrungen des letzten Jahres hatten die Verantwortlichen gelernt und für den Bunten Abend eine Fachkraft verpflichtet. "Mappo", der Hausmeister (Marc Schuck), war stets zu Stelle, wenn kleinere Unannehmlichkeiten drohten. Technische Probleme - meist gewollt - wurden schnell behoben und der Abend unter dem Motto "Ein Kessel Buntes" konnte dem zahlreichen Publikum präsentiert werden. Es war, getreu dem Motto, für jeden etwas dabei. Das Team "Army Kids" der Tanzschule Seidel eröffnete das Programm und zeigte Ausschnitte aus ihrem Dance 4 Fans-Repertoire, mit dem sich die acht- bis elfjährigen Kinder für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert hatten. Das Publikum war begeistert, was sich auch beim Aufwärmprogramm des Jugendkaders des TBW fortsetzte. Sie ehrten damit die Landestrainerin Olga Müller-Olmetchenko, die diese Abfolge bei Kaderschulungen eingeführt hatte.



Ralf Pickelmann,
Fachmann für Skating.
Foto: Estler



Thomas Estler schulte
Turnierleiter.
Foto: Estler



Peter Jocham schulte
Turnierleiter für
Formationsturniere.
Foto: Estler

Dass Steptanzen auch zu anspruchsvoller Musik möglich ist, bewiesen Marita Unsner und Kai Kresse mit ihren Interpretationen zu einem Musikstück von "Pur" und dem "Type Writer", der durch Jerry Lewis an der Schreibmaschine bekannt geworden ist. Wie viele Facetten der Tanzsport besitzt, zeigten die verschiedenen, zum Teil akrobatischen Schaulagen: vom MTV-Dancing der Kooperation des SWC Pforzheim und des SV Huchenfeld über die Break-Dance-Formation "Step to Birkenfeld" (fünf junge Männer!) bis hin zum Männerballett des TC Schwarz-Weiß Reutlingen, die mit ihrem Can-Can einen Hauch von Pariser Flair durch die Festhalle in Enzklösterle wehen ließen. Ebenso faszinierend war der Auftritt von Sven Weller, dem

Weltmeister im Electric Boogie, der das Wort "Isolation" in seiner eigentlichen Bedeutung demonstrierte. Beim Tanz des Jahres J.A.M. wurde das Publikum aktiviert und durfte die Schritte gleich auf dem Parkett ausprobieren. Auch die "klassischen" Disziplinen Standard und Latein kamen nicht zu kurz. Die Kaderpaare zeigten einzeln Ausschnitte aus ihren Choreografien und bewiesen eindrucksvoll ihr Können.

Die Lacher auf ihrer Seite hatten Daniel Hirth, Sebastian Rosenbaum und Simon Reuter, als sie sich in ihrer Show "Ule Ule Ule Schlumpf" gegenseitig Klettballen an den Kopf warfen. Ebenso gekonnt war die Illustrationsshow "Rüdiger", bei der Gerd Zimmermann (Siegfried) und Ralf Müller (Roy) als Assistenten für Sebastian, Derrick und Rüdiger (eine Gans) herhalten mussten. Hausmeister "Mappo" bewies in seiner Elvis-Parodie, dass er nicht nur die Technik im Festsaal beherrscht sondern auch das Luftgrammophon.

Der Höhepunkt des Abends war die Show der Kaderpaare, von der Moderator und Organisator Henner Thureau nicht wusste, ob sie überhaupt stattfinden würde. Er kündigte sie an mit den Worten: "Ich weiß nicht, ob und was auf uns zukommt." Und sie kam - in Form von "Let's Dance" mit den kompetenten Moderatoren Hape Korkendrin (Daniel Hirth) und Nase Eckig (Sebastian Rosenbaum) und der noch kompetenteren Jury Michael Hull (Dieter Köpf), Katharina Witt (Daniela Schäfer), Markus Schöffel (Bürgermeister Klaus Mack) sowie Joachim Llambi (Henner Thureau). Doch bevor "Promis" und "Profis" ihr Bestes gaben, zeigten die "Profi-



Rolf-mach-mir-den-Joop-Pfaff und
Julia Niemann. Foto: Dres

paare", gemischt aus Standard- und Lateinpartnern, dass sie nicht nur ihr Metier beherrschen, sondern sich auch wunderbar selbst auf den Arm nehmen können. Maria Helwig (Beate Pauritsch aus Österreich) und Sergiu Luca begeisterten im Slowfoxtrott, Jürgen Hingsen (Gerhard Worm) und Anna Kravchenko bezwangen den Jive. Ebenso überzeugend waren Barbie (Brigitte Pickelmann) und Philipp Hanus im Langsamen Walzer, während Mireille Matthieu (Kati Krick) und Stefano Terrazzino im Paso Doble den Stier das Fürchten lehrten. Mit Eleganz absolvierten Wolfgang Joop (Rolf Pfaff) und Julia Niemann den Tango, Ralf Morgenstern (Joachim Krause) und Motshegetsi Mabuse interpretierten die Samba auf ihre besondere Art. Gewinner waren am Schluss alle und die Jury wurde abgewählt. Begeisterter Applaus war der Lohn für die gelungene Parodie und manch ein Zuschauer hatte am nächsten Tag Muskelkater vom Lachen.



Die Let's dance-Jury in der Enzklösterle-Variante: Michael Hull (Dieter Köpf), Katharina Witt (Daniela Schäfer), Markus Schöffel (Bürgermeister Klaus Mack) sowie Joachim Llambi (Henner Thureau). Foto: Dres



Ralf Morgenstern alias Joachim Krause
mit Motshegetsi Mabuse. Foto: Dres



Neues TSTV-Präsidium

Im Anschluss an die Super-Kombi Enzklösterle tagte die Mitgliederversammlung der Tanzsporttrainervereinigung Baden-Württemberg (TSTV-BW). Das Präsidium wurde neu gewählt: **Präsident: Joachim Krause, Vizepräsident: Bernd Junghans, Schatzmeister: Heinz Burckhardt, Schriftführerin: Petra Dres, Beirat Trainer B: Thomas Estler, Beirat Trainer C: Joachim Maurus, Beirat Breitensport: Christine Altenburg, TBW-Sportwart: Klaus Theimer. Foto: Estler**



Neue Wertungsrichter A - Prüfung bestanden

"Herzlichen Glückwunsch, wir haben ein überdurchschnittliches Ergebnis. Es haben zwei Drittel der Prüflinge auf Anhieb bestanden. Die anderen sind so knapp durchgefallen, dass es bei einer Nachprüfung keine Probleme geben sollte", mit diesen Worten eröffnete Dieter Taudien, Lehrwart des DTV, die "Preisverleihung", wie er die Bekanntgabe der Ergebnisse umschrieb. Erfreulich sei vor allen Dingen, dass alle Prüflinge die Bedingungen beim praktischen Werten in Standard und Latein erfüllt haben, so Taudien weiter.

Zum ersten Mal wurden im TBW auch fachlich getrennte Lizenzen für Standard und Latein vergeben. Fachlich bestens vorbereitet

wurden die Teilnehmer von Klaus Bucher in Standard und Joachim Krause in Latein, der überfachliche Teil wurde von Ute Zimmermann geleitet.

PETRA DRES

Die neuen Wertungsrichter mit A-Lizenz: Klaus Brehm, Martin Buri, Tuncay Demiröz, Petra Dres, Jörg Dünkel, Henry Exner, Martina Glatz, Claus Gschiermeister, Daniel Hirth, Winfried Hofmann, Bernd Hörmann, Christian Kern, Eva Lassocinski, Peter Lassocinski, Thorsten Löffler, Markus Mengelkamp, Alexander Montanaro, Rolf Plesshoff, Nathalie Reiß, Sabrina Rest, Sebastian Rosenbaum, Claudia Sawang, Michael Sawang, Thomas Schwab, Marco Scinaro, Daniela Seidel, Philippe Singer, Natascha Wolf.

TSTV Lehrgang Swing und Salsa

Nicht ganz ausgeschlafen, jedoch gut gelaunt, trafen sich am 26. März nach durch die Zeitumstellung "stark verkürzter" Nacht im Landesleistungszentrum Pforzheim 25 Teilnehmer mit Bernd Junghans zu dem ersten TSTV BW-Breitensportlehrgang in diesem Jahr. Im ersten Teil widmete sich Bernd Junghans mit seiner Frau Christine Altenburg dem 8-Count-Swing. Er erklärte viele spannende Variationen des Swing Out und weiterer Figuren. Zum Schluss konnten alle Figuren zu einer kurzweiligen Choreographie zusammengefasst werden, die sogar Show-Qualitäten hat. Nach drei Stunden rauchten den Teilnehmern die Köpfe und sie hatten die Mittagspause dringend nötig.

Nach dem Mittagessen legte Bernd Junghans mit gleichem Elan zum Thema "Salsa" noch einmal einen drauf. Auf den bereits in den Vorjahren stattgefundenen "Grund"-Lehrgängen baute er mit weiterführenden Figuren und komplizierten Kombinationen auf. Zusammen mit seiner Frau demonstrierte er unermüdlich auch die ausgefallensten Schrittkombinationen, bis jeder Teilnehmer sie nachvollziehen konnte. Die Luft im LLZ begann zu kochen und mit großer Begeisterung und Lebensfreude tanzten alle Teilnehmer am Schluss die ebenfalls zu einer schönen Choreographie verbundenen neuen Figuren.

Die Themen Swing und Salsa werden in diesem Jahr noch einmal ein Thema beim 5. Breitensportwochenende der TSTV BW am 7. und 8. Oktober 2006 in Ludwigsburg sein. Hierfür kann man sich bis Ende September 2006 anmelden bei Christine Altenburg, Sucystr. 2, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel: 0160-90507040, E-Mail: c-altenburg@free-net.de

CHRISTINE ALTENBURG

Nachtrag zu den Meisterschaftsterminen 2007

Die Landesmeisterschaften der Senioren IV, die in der A- und der S-Klasse ab 2007 ausgetragen werden, wurden vom Präsidium des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg vergeben an den TC Blau-Gold-Casino Mannheim. Termin ist der 10.03.2007.

25. Internationales Bodenseetanzfest

Knapp 450 Paare bei Jubiläumsturnieren

Zumindest am ersten Veranstaltungstag war der Wettergott gnädig gestimmt: Sonnenschein und klare Sicht sowie das schneebedeckte Alpenpanorama boten eine imposante Kulisse für das Internationale Bodenseetanzfest, das in diesem Jahr sein "Silbernes Jubiläum" feierte. Auf die Initiative von Dr. Rainer Ulbrich wurde das Tanzfest ins Leben gerufen, die ersten Turniere fanden am 19. und 20. Juni 1982 statt. Seither bieten die Vereine rund um den Bodensee den Turniertänzern verschiedener Startklassen und Altersgruppen die Möglichkeit, an einem Wochenende mehrmals in benachbarten Orten zu starten, so dass sich für die Sportler auch eine weitere Anreise nicht nur wegen der touristischen Attraktionen lohnt. Neben deutschen nutzen vor allem österreichische und schweizerische Paare dieses Angebot.

Am ersten Aprilwochenende wurden 50 Turniere von den an den Bodensee angrenzenden Vereinen TC Konstanz, tc 75 Lindau, TSC Blau-Gold Überlingen, TSF Meersburg, ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen und VTSC Casino Dornbirn ausgetragen. Besonders erfreulich für die veranstaltenden Vereine war der Sieg etlicher Paare aus "eigenen Reihen". Auffällig auch ein hoher Anteil österreichischer Siege, dies vor allem bei den Senioren II. Spannende Finalwertungen waren bei den Wettkämpfen mit knapp 450 Paaren am Start nicht selten. Dennoch bestätigte sich insgesamt das Motto "Qualität ist das Gegenteil des Zufalls": Überwiegend durften jene Paare mit souveränem Ergebnis das Siegerpodest besteigen, die sich auch zuvor bei Landesmeisterschaften und anderen hochkarätigen Wettkämpfen vorderste Plätze erlangt hatten. Etlichen Erstplatzierten gelang zudem an beiden Turniertagen der Sieg in ihrer jeweiligen Startklasse.

Hauptgruppe Standard

Ein teilweise hart erkämpfter Doppelsieg gelang in D-Standard Thorsten Dürr/Stephanie Günzl (Club des Rosenheimer Tanzsports). Unangefochten hingegen siegten zwei Mal Simon Baier/Katrin Müllauer (UTSK Tirol Innsbruck) in der C-Klasse. Ebenfalls zwei Mal gewannen in B-Standard souverän Michael Bauer/Veronika Boltz (UTSK Casino

Wien). Höhepunkt der gut besuchten Veranstaltung des TC Konstanz in der Kapitän-Römer-Halle in Dettingen war das Turnier in der Hauptgruppe S-Standard, bei welchem die Teilnehmer um den von der Stadt Konstanz gestifteten gläsernen Ehrenpokal kämpften. Der klare Sieg ging an Michael Schratlbauer/Silke Hoffmann (TSK Grün-Weiß Steyr), die insbesondere durch einen spritzigen Quickstep auffielen. Am Sonntag musste sich das Paar im vom tc 75 Lindau ausgerichteten Turnier allerdings mit dem 2. Platz zufrieden geben. Hier siegten mit allen gewonnenen Tänzen und einer glänzenden Vorstellung Udo Rosenkranz/Corinna Bülow, mehrmalige Vize-Landesmeister und Landesmeister Schleswig-Holstein, die mittlerweile für den TTC München starten.

Hauptgruppe II Standard

Hoch motiviert erkämpften sich am Samstag Armin Fubel/Iris Domni (TSF Meersburg) in der C-Standard vor heimischem Publikum in Hagnau den Sieg. Am Folgetag überzeugten Christian Lang/Katharina Weinholdt (TSC Schwarz-Weiß Offenburg) die Wertungsrichter in Neufrach (TSC Blau-Gold Überlingen) - insbesondere der mit allen Einsen bewertete Quickstep sorgte für einen eindeutigen Sieg. Die Turniere der B-Klasse wurden wiederum durch einen Doppelsieger beherrscht: Andreas Lagler/Sabine Palmethofer aus Wien beeindruckten Zuschauer und Wertungsrichter gleichermaßen. Mehr als zufrieden konnten auch Andrea und Eike Bergner (TSC Rot-Gold Sinsheim) sein, die im A-Standard-Turnier der TSF Meersburg nach dem "Warmlaufen" im Langsamen Walzer alle Einsen der nachfolgenden Tänze auf ihr Konto verbuchen durften.

Hauptgruppe Latein

Einen Doppelsieger gab es auch in der D-Latein. Hier erreichten Florian Leber/Nicole Dessecker (TSC Höfingen) in Oberreitnau ein Traumergebnis mit allen Einsen, am Folgetag in Ettenkirch war der Sieg fast ebenso unangefochten. In der C-Klasse verbuchten Francesco und Judith Gianguzzo (ATC Blau-Rot Ravensburg) am Samstag einen klaren Sieg, während am Sonntag ebenso souverän Florian Schmidbauer/Yvonne Leschner (TTC Rot-Weiß-Rosenheim) siegten. Sehr viel spannender verlief das Turnier der B-Latein, in dem sich letztlich Thomas Lodemann/Diana Bura-

ka (TC Konstanz) den Sieg sicherten. Das nur schwach besetzte Turnier der Hauptgruppe A-Latein entschieden in Dornbirn Philip Höller/Claudia Iglseder (UTSK Tirol) für sich. Am Folgetag kam es für Thomas Holzinger/Pamela Wiedenmayer (TSA d. SSV Ulm) in Oberreitnau zu einem Traumresultat mit allen erntzbaren Einsen.

Hauptgruppe II Latein

Das B-Latein-Turnier sorgte beim ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen für beste Stimmung in der Ludwig-Roos-Halle in Ettenkirch: Luigi Aversa/Agnes Haldermann (TTK Bern) zeigten Temperament sowie saubere Technik und kamen so zu einem eindeutigen Sieg. Ähnliches galt in A-Latein bei den TSF Meersburg: Hier erntzten Michaela und Michael Heinrich nach der Samba alle weiteren Einsen der Endrunde für sich. Den ersten Platz mussten Heinrich/Heinrich am Sonntag in Ettenkirch an Dimitrios Joannou/Martina Sach (TSA des TSV Schmidlen) abgeben, die nach anfänglich gemischten Wertungen bei bereits feststehendem Sieg im Jive locker auftraten.

Senioren I Standard

Traumergebnisse gab es auch bei den Senioren, so für Christof und Carolin Stewen (TSC Illingen): Ihnen gelang nicht nur der Sieg beim D-Turnier in Dettingen mit allen Einsen - mit einem überzeugenden Langsamen Walzer und Slowfox eroberten sie die höchste Stufe des Siebertreppchens auch im nachfolgenden C-Turnier. Die weiteren Senioren-I-Turniere wurden hauptsächlich in Dornbirn ausgetragen. Dort gab es von der D- bis hinauf zur A-Klasse einen konstanten Wechsel zwischen jeweils einem deutschen und österreichischen Siegerpaar. Besonders erfreulich war der Sieg für Kurt und Andrea Friedrich (VTSC Casino Dornbirn) in der A-Klasse, da sie sich als Lokalmatadoren vor heimischem Publikum überlegen in Szene setzen konnten. Die Siege der Senioren I S blieben hingegen fest "in Münchner Hand": Waren am Samstag in Dornbirn Roland Mayr/Annette Hühn (Gelb-Schwarz-Casino München) die strahlenden Sieger, setzten sich am Sonntag in Ettenkirch Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (TSC Savoy München) mit schwingvollem Tanzen und sehr guter körperlicher Fitness in einem leistungsstarken Feld klar durch.



Der Erfinder des Bodenseetanzfestes, Dr. Rainer Ulbrich.
Foto: privat



Siegerehrung für die Senioren II in Ettenkirch. Foto: privat

Senioren II Standard

Bei insgesamt deutlich größeren Feldern als in jenen der Hauptgruppen verlangten die Wettbewerbe des Senioren II-Bereichs den Finalisten beste Kondition ab. Von der D- bis zur A-Klasse hinauf gingen die ersten Plätze fast ausnahmslos an österreichische Paare. Ein Doppelsieg gelang Christine und Walter Röschel (TSK Modena Wien) in den Turnieren der A-Klasse. In den Wettkämpfen der Sonderklasse übernahmen wieder zwei deutsche Paare die Spitze: Günter und Marion Färber (TSA des TSV Eintracht Karlsfeld), die sich erst im Vormonat den 3. Platz der Bayerischen Landesmeisterschaft Sen II S ertanz hatten, gewannen das Turnier in Lindau. In Ettenkirch setzten sich mit Jürgen und Katrin Kosch (ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen) die Lokalmatadore vor begeistertem heimischen Publikum durch.

Senioren III Standard

Die Senioren III-Turniere der A- und S-Klassen übertrumpften nochmals die Teilnehmerzahlen aus dem Senioren II-Bereich. Im A-Turnier der TSF Meersburg verwiesen Inge und Hans-Peter Schießl (TSC Savoy München) insgesamt 20 Mitstreiter klar auf die nachfolgenden Plätze, indem sie lediglich im Langsamen Walzer Einsen an andere Paare abgaben. Besondere Anerkennung verdient die Konditionsstärke von Ursula und Hans-Günter Faltin (TSC Alemana Puchheim): In Hagnau hatten sie bereits Vor-, Zwischen- und Endrunde des Senioren II A-Turnieres mitgetanzt und den 4. Platz erkämpft. In ihrer eigentlichen Altersgruppe absolvierten sie dann nochmals drei Runden, ehe sie mit einem 3. Platz belohnt wurden. Ihr intensives Training am Samstag sollte ihnen dann im Senioren II A-Turnier am Sonntag in Neufnach den zweiten Platz und in der Senioren III A sogar den Sieg bescheren. Mit 22 bzw. 26 Paaren ebenfalls stark besetzt waren die Turniere der S-Klasse in Dornbirn und Dettingen. Während sich in

Dornbirn Horst/Regina Bahnmayr (TSG Quirinus Neuss) an die Spitze setzten, sicherten sich Franz Schweiger/Kordula Pfau (TSA des TSV Eintracht Karlsfeld) mit einem spritzigen Quickstep letztlich den Sieg gegen starke Konkurrenz und durften von Manfred Kugler, der das Bodenseetanzfest mit ins Leben gerufen hat, einen Pokal entgegennehmen.

"Außerordentliches" und "Außersportliches"

Bei der Vielzahl der Veranstaltungen gab es neben den rein tänzerischen Highlights natürlich auch "Schmankerln" und Missgeschicke am Rande wie Abmeldungen von Turnieren, zu denen gar keine Meldung erfolgt war, oder im Wagen eingeschlossene Autoschlüssel, die den Zugang zu dringend benötigtem Gepäck verwehrten. Einem österreichischen Tänzer, der seinen Frack vergessen hatte, konnte hingegen geholfen werden: Die erste Vorsitzende der TSF Meersburg, Karin Boukamp, fuhr schnurstracks 25 km nach Hause und brachte den Frack ihres Mannes. Bei annähernd gleicher Größe des Herrn (die Länge der Hosenbeine wurde per Nadel und Faden angepasst, ansonsten galt: "Essen darf ich heute nichts mehr!") konnte das österreichische Paar alle geplanten Turniere mittanzen. Als Turnierleiterin durfte Frau Boukamp dann den Frack ihres Mannes mit ungewohnter "Füllung" auf der Fläche beobachten. Nicht alltäglich war auch die Besetzung der "Küchenfeen" bei den Meersburgern: Unter ihnen befand sich das Vereinsmitglied Carolin Weiß, die erst im Vormonat zur Bodenseeweinprinzessin 2006 gekürt worden war. Wer kann schon von sich behaupten, er beschäftige eine Prinzessin in der Küche...

"Außerordentlich" fanden die Veranstalter die positiven Reaktionen auf die Jubiläumsveranstaltung. Nicht nur "vor Ort" gab es Lob der Paare und Gäste über die ausgezeichnete Stimmung, professionell charmante Turnierleitung und perfekte Turnierorgani-

sation. Unmittelbar nach Ende der Turniere fand sich bereits folgender Kommentar im Gästebuch der Bodenseetanzfest-Internetseite (www.bodenseetanzfest.de):

"An die wirklich zuvorkommenden, freundlichen Menschen beim Bodensee-Tanzfest. Danke: An die rücksichtsvoll tanzenden und anfeuernden Paare; an die Veranstalter mit tollen, hellen Hallen, ausreichendem Platz auf der Tanzfläche, Beschilderung des Anfahrtsweges, schnell errechnetem Ergebnis und Abwicklung. Beispielhaft!! An die Vermieter mit ihren netten, gepflegten Unterkünften und deren Hilfsbereitschaft. An die Gastwirte mit deren guter Küche und persönlicher Ansprache. Wir kommen sicher wieder tanzen oder auch auf Urlaub."

KARIN BOUKAMP

Die Aufsteiger

Norbert und Wanda Lauber

Seit 1998 tanzen Norbert und Wanda Lauber in der TSA im TSV Laupheim. Zunächst sammelten sie Erfahrungen im Breitensport und stiegen schließlich auf der Suche nach größeren Herausforderungen in den Turniersport ein. Als erstes Turnier bestritten sie 2001 die Landesmeisterschaft der Senioren II D und belegten den dritten Platz. Zunächst wurden Laubers von Dittmar und Karin Rehmann betreut; als die A-Klasse - nun in der Altersgruppe Senioren III - erreicht war, wurde Ehepaar Bucher als weiteres Trainerpaar hinzugezogen. Mit elf Platzierungen und den erforderlichen Punkten stiegen Laubers beim Bodenseetanzfest in die S-Klasse auf. Insgesamt haben sie bis dahin 81 Turniere getanzt.



Norbert und Wanda Lauber. Foto: privat

Alle Ergebnisse des Bodenseetanzfests unter www.bodenseetanzfest.de

Ehrennadel des Landes für Siegfried Schropp

"Eigentlich hätte die Auszeichnung ja meine Frau Waltraud verdient", gab Siegfried Schropp bei der Ehrung im Heilbronner Rathaus lächelnd zu. Denn ohne sie und ihre immer tatkräftige und von Herzen kommende Unterstützung hätte er all sein Engagement für den Tanzsport nicht umsetzen können.

Zusammen mit seiner Familie war der heute 65-jährige Siegfried Schropp ins Amtszimmer des Oberbürgermeisters geladen, um für seine Verdienste um den Tanzsport die Auszeichnung mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg entgegen zu nehmen.

Schropp hatte den ATC Blau-Gold Heilbronn 1961 mit aus der Taufe gehoben und war 1981 zu seinem Vorsitzenden avanciert. Später fand er Aufnahme im Großverein TSG Heilbronn und wurde dort Abteilungsleiter. Dort fanden die Tänzer eine neue Heimat und haben sich hervorragend integriert.

"Herausragende Leistungen, die den Ruf Heilbronn als Sportstadt gefestigt und den ATC in Fachkreisen zum Markenzeichen gemacht haben", lobte Heilbronn's Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach, "waren vor allem die zahlreichen Tanzturniere, bei denen sich die Elite des internationalen Tanzsports in der Heilbronner Harmonie so manches Stellidchein gab. Eng mit dem Namen Schropp war auch der Rosenball verbunden."

Neben seinen Vereinsaktivitäten und seiner Turnierleitertätigkeit war Siegfried Schropp im Stadtverband für Sport und im Sportkreis engagiert. Außerdem war er Sachverständiger Einwohner in Sachen Sport in Heilbronn.

HEIDI ESTLER



Siegfried Schropp (links) erhielt die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Foto: privat

Studenten gegen Ex-Studenten

Erfolg bei der Inter Varsity Dance Competition



Daniel Boese/Sandra Weik. Foto: privat

Bundessportwart Michael Eichert ermöglichte Dr. Daniel Boese/Sandra Weik (TSC Rot-Weiß Karlsruhe) einen Auslandsstart der besonderen Art. Schließlich ist so etwas in der B-Klasse nicht gerade an der Tagesordnung. So durften sie der Einladung des englischen Tanzsportverbandes, der mit dem englischen Hochschultanzsport eng zusammenarbeitet, folgen und nahmen bei den Universitätsmeisterschaften (Inter Varsity Dance Competition) in Guildford bei London erfolgreich teil. Die Inter Varsity Dance Competition beinhaltet traditionell auch ein Turnier für Ex-Studenten, bei dem der ehemalige Cambridge-Student Dr. Daniel Boese mit seiner Partnerin Sandra Weik startberechtigt war.

Bereits die Atmosphäre in der Sporthalle des Freizeitzentrums in Guildford war ein Erlebnis für sich. Rund 940 Personen (davon 770 Tänzer und 170 Zuschauer) waren über den Tag verteilt am Veranstaltungsort und feierten lautstark die Paare bei den unterschiedlichen Turnieren an.

Gegen 19 Uhr begann schließlich das Turnier der Ex-Studenten mit zweistündiger Verspätung, bedingt durch die insgesamt enorme Anzahl startender Paare. Um den Zeitplan wieder etwas zu straffen, wurde mit 20 Paaren in dieser Klasse lediglich in einer Runde getanzt, sodass man sich 19 anderen Paaren gegenüber sah, durch die es sich mit den gewohnten Routinen zu schlängeln galt. Keine leichte Aufgabe, wenn man deutsche

Verhältnisse mit deutlich weniger Paaren in einer Runde gewohnt ist.

Die TBW-Doppel-Landesmeister der D- und C-Klasse 2005, die jetzt in der B-Klasse starten, konkurrierten in diesem Turnier mit Paaren, die zum größten Teil auf dem Niveau deutscher A-Klassen-Paare tanzen. Vor diesem Hintergrund ist der 3. Platz, den Daniel und Sandra schließlich erreichten, ein enormer Erfolg für das Paar, das erst seit gut einem Jahr zusammen tanzt.

Die Finalteilnahme beim Ex-Studenten-Turnier qualifizierte die Beiden zusätzlich für ein kombiniertes Turnier der Studenten gegen die Ex-Studenten, bei dem die zwölf besten Paare der 41 ursprünglichen Paare der höchsten Kategorie gegeneinander antraten. Bei diesem hochklassigen Turnier belegten Daniel und Sandra den fünften Platz und verfehlten den vierten nur knapp.

BOESE/ESTLER

Termine Training, Practice und Fitness

im Landesleistungszentrum in Pforzheim, Heidenheimer Straße 5. Informationen bei TBW-Landestrainer Henner Thuru: 07044 / 6072

Power-Treff Standard - 2. Halbjahr

Termine: 23.06. / 14.07. / 08.09. / 17.11. / 08.12.2006 (Keine Anmeldung erforderlich). 19-22 Uhr: Aufwärmen, Basic, Training/Practice, Endrunden. Eingeladen sind alle TBW-Paare der Klassen D bis S (Jun, Jug, Hgr, Sen). Gäste aus anderen Bundesländern sind willkommen. Kosten 15 Euro pro Paar und Abend.

Power-Treff GOC-Spezial

07./08./09. August 2006 (Anmeldung erforderlich)

Power-Treff DM-Spezial

13./16./17. Oktober 2006 (Anmeldung erforderlich)

Sieger und Gewinner

Bayerische Meisterschaft Boogie Woogie

Bei der geschlossenen Bayerischen Meisterschaft im Boogie Woogie in Oberpfarrmarn gab es nicht nur Sieger, sondern auch ganz viele Gewinner. Ausrichter waren die Boogie Magic's des Tanzentrums Hohenbrunn und der TSV Oberpfarrmarn. Die Veranstaltung in einer ausverkauften Halle - bestens organisiert von Doris und Johann Preuhs - ließ wahrlich keine Wünsche offen.

Jugendförderung war das Motto des Abends und so durften zuerst die Mini Magic's (4-6 Jahre) aus Oberpfarrmarn mit ihrer Showeinlage (Trainerin Doris Preuhs) auf das Parkett. Die Leistung der Kleinen wurde mit strahlenden Augen der Eltern und tosendem Applaus der Besucher belohnt.

Aus ganz Bayern traten 26 Paare in drei Altersklassen zum Bewerb an. In der Jugendklasse konnten sich Sabrina Cosimo/Sebastian Weinzierl vor Stefanie Möller/Florian Weinzierl und dem Nachwuchspaar Kristina Schneider/Florian Pogats durch-

In der Hauptklasse traten für das TZ Boogie Magic's Hohenbrunn die Paare Katrin Käsmeier/Marcel Helms und Evelyn Ziegler/Thomas Veigl an. In der Oldieklasse gingen Gisela und Hans Kleidl sowie Evelyn und Stefan Ziegler für das TZ Boogie Magic's Hohenbrunn an den Start.

Von der ersten Minute an war eine tolle Verbindung zwischen Publikum und Bewerbern spürbar. Je mehr die Tänzer aus sich herausgingen, desto mehr wurden sie vom Publi-



Evelyn und Stefan Ziegler, vierte in der Oldieklasse.



Kathrin Käsmeier/Marcel Helms, dritte in der Hauptklasse. Fotos: privat

kum mit grandioser Stimmung und begeistertem Applaus angefeuert.

Gisela und Hans Kleidl waren die unumstrittenen Lieblinge des Publikums. Mit Charme, Esprit und viel Witz umgarnten die Beiden das Publikum und wurden prompt mit ohrenbetäubendem Applaus und heftigen Zugaberrufen belohnt.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen der Spitzenleistungen des letzten Jahres. So wurden die Deutschen Meister 2005 in der Hauptklasse, Doreen Weisser/Andreas Neumeier und in der Oldieklasse Heidi Meyer/Thomas Klein sowie die amtierenden Weltmeister 2005 - die Formation

Boogie Magic's (TV Hohenbrunn) durch den Präsidenten des Bayerischen Rock'n'Roll-Verbandes Werner Hubert geehrt. Umrahmt wurde die Ehrung von der Showeinlage der Formation Boogie Magic's. Mit ihrer altbekannten explosiven Elvis-Choreographie und der "neuen" verbesserten Version der M. Monroe haben sie das Publikum begeistert.

Den glanzvollen Abschluss des Turniers bildeten die Siegerehrungen in der Oldie- u. Hauptklasse. In der Hauptklasse gingen die ersten drei Plätze an: Doreen Weisser/Andreas Neumeier, Margit Kahn/Michele Nardella, Katrin Käsmeier/Marcel Helms.

In der Oldieklasse kamen Heidi Meyer/Thomas Klein (1.), Petra und Michael Gleixner (2.) Gisela und Hans Kleidl (3.) auf das Siegerpodest.

ANNAMARIA LECHNER

Siegerehrung für die Jugendklasse (links) und die Oldies. Fotos: privat



Bayernpokalturniere

Jugend

Für das zweite Qualifikationsturnier im Bayernpokal trafen sich die Tänzer im TTC Erlangen. Allerdings nicht alle - zahlreiche Turniere mussten mangels Teilnehmer ausfallen. Trotz eines entschlackten Turnierplans war das Clubheim aber gut gefüllt.

Schade nur, dass sich viele Turniertänzer erst kurzfristig zu einer Teilnahme entscheiden können und die Ausrichter somit immer wieder in Schwierigkeiten bringen. Dies ist besonders ärgerlich, wenn Zeitpläne aktuell geändert werden und es dann doch zu Verspätungen kommt, weil plötzlich mehr Paare da sind. Auch der Jugendausschuss des LTVB unter Führung von Landesjugendwart Michael Braun denkt mittlerweile laut über Möglichkeiten nach, diesen Zustand zu beheben. So ist im Gespräch, für Bayernpokalturniere und Landesmeisterschaften keine verspäteten Meldungen mehr zu akzeptieren. Es bleibt abzuwarten, ob so eine Regelung bereits für das nächste Bayernpokalturnier am 28. Mai greift.

Kinder C-Latein

Daniel Shapilov/Sandra Schirmer gewannen diese Klasse souverän mit allen Bestnoten. Auf Platz 2 folgten Kevin Möhring/Victoria Leybold, die schon etwas mehr Mühe hatten und Jive an ihre Verfolger Sebastian Maier/Karina Tontsch verloren. Kevin und Victoria liegen damit nach dem 2. Turnier im Kampf um den Bayernpokal in Führung.

1. Daniel Shapilov/Sandra Schirmer, ATC Blau-Gold Heilbronn
2. Kevin Möhring/Victoria Leybold, TSA d. SpVg Ahorn
3. Sebastian Maier/Karina Tontsch, TSC Weiß-Blau 70 Waldkraiburg

Junioren II B-Latein

Es ist erstaunlich, wie viel sich in dieser Klasse seit der Bayerischen Meisterschaft getan hat. Philipp Surm/Kerstin Stockmann hatten offensichtlich einen außerordentlich guten Tag erwischt. Das Paar zeigte sich der Konkurrenz klar überlegen und beherrschte über weite Strecken hinweg das Parkett. Auch ihre Vereinskameraden Thomas und Linda Reichelsdorfer zeigten eine konstant gute Paarleistung, die mit einem klaren 2. Platz belohnt wurde. Daniel Kresse/Corinna Schmidbauer und Ilya Smelyansky/Tatjana Lavrova hatten beide Ambitionen auf Platz 3. Samba ging an Ilya und Tatjana, dann holten die Regensburger auf und sicherten sich immer eindeutiger den 3. Platz in allen fol-

genden Tänzern. Im Gesamtklassement für den Bayernpokal liegen beide Fürther Paare nun auf Rang 1.

1. Philipp Surm/Kerstin Stockmann, TSG Fürth
2. Thomas und Linda Reichelsdorfer, TSG Fürth
3. Daniel Kresse/Corinna Schmidbauer, TSA d. Regensburger Turnerschaft
4. Ilya Smelyansky/Tatjana Lavrova, TTC Erlangen
5. Raphael Reichardt/Julia Buchner, TSA d. SV Aschau/Inn

Jugend A-Standard

Eine Endrunde mit vier Paaren kann in dieser Klasse schon fast als großes Feld gewertet werden. Marcel Kunitzsch/Elisa Seifert ernteten sich hier den Sieg, mussten sich aber anstrengen, um gegen Stefan und Katharina Kellner zu bestehen. Zwar gaben die Leipziger nur Tango an die Ludwigsburger ab, viele Tänze wurden aber nur sehr knapp entschieden. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer schienen im Langsamen Walzer auch noch um den Sieg zu tanzen, verkrauschten dann aber und fielen schnell zurück. Wiener Walzer ging sogar an ihre Verfolger Pascal Lechner/Madeline Weingärtner, die Sieger der B-Klasse. Slowfox und Quickstep ließen sich die Erlanger aber nicht nehmen. Der 3. Platz genügt Sebastian und Michaela vorerst, um das Feld im Bayernpokal anzuführen.

1. Marcel Kunitzsch/Elisa Seifert, TC Rot-Weiß Leipzig
2. Stefan und Katharina Keller, 1. TC Ludwigsburg
3. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC i. TB 88 Erlangen
4. Pascal Lechner/Madeline Weingärtner, 1. TC Ludwigsburg

Jugend A-Latein

Es lohnt sich fast immer, eine bayerische Jugend A-Lateinklasse anzusehen. So waren auch dieses Mal die Leistungen sehr sehenswert, Spannung gab es dafür weniger. Es herrschte allseits Einigkeit über die Rangfolge der Paare. Ganz oben standen Ilya Korovay/Antonia Petrizikis, die schönes, rhythmisches Lateintanzen zeigten. Auf Platz 2 folgten Paul Schäfer/Sabrina Polensak. Das Paar beeindruckte durch seine Schnelligkeit, zeigte aber noch nicht das ausgereifte Tanzen der Nürnberger. Ein spritziger Vortrag sicherte Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer den 3. Platz vor Florian Huber/Nina Trautz. Ilya und Antonia liegen nach dem 2. Turnier in der Bayernpokalwertung vorne, Sebastian und Michaela schieben sich auf Platz 2.

1. Ilya Korovay/Antonia Petrizikis, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Paul Schäfer/Sabrina Polensak, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
3. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC i. TB 88 Erlangen
4. Florian Huber/Nina Trautz, TSG Bavaria Abt. Augsburg

Die Klassen Kinder C-Standard, Junioren I B-Standard und Latein sowie Junioren II B-Standard fanden nicht statt.

NICOLE KRAUSSER

Hauptgruppe

Im Rahmen des Dingolfing-Pokals veranstaltete der TSC Weiß-Rot Casino Dingolfing das zweite Turnier um den Bayernpokal. Waren es beim ersten Pokal noch 18 Paare, gingen nur noch neun Paare an den Start. Die ersten drei Plätze: 1. Jörg Kügler/Gisela Kubouschek (TSC Grün-Rot Wels), 2. Andreas Taubert/Babara Teich (TSC Savoy München), 3. Oliver Peschka/Stefanie Scheu (Geld-Schwarz-Casino München).

Mit 17 Paaren war die Hauptgruppe C-Latein die stärkste Klasse. Bereits in der Zwischenrunde wurden sehr gute Leistungen gezeigt. Einen souveränen ersten Platz ernteten sich Raphael Reich/Olga Oulanovski (Geld-Schwarz-Casino München). 2. Christoph Preiss/Nadine Fischer (Tiroler Unterland), 3. Jan Neumann/Ulrike Mittermeier (Gelb-Schwarz-Casino München).

In der A-Standard waren es nur vier Paare, davon ein Paar aus Bayern. Die gleichzeitige B/A-Kader-Schulung mag ein Grund für die schwache Beteiligung gewesen sein. Die ersten drei Plätze gingen nach Österreich. 1. Michael Dobusch/Karin Niederschwimmer (TSC Grün-Rot Wels) mit einer herausragenden Leistung, 2. Reinhard Krolok/Sandra Stöckl (TSC Team 7 Salzburg), 3. Philipp Lugmayr/Juliane Haider (Union TSC Linz). 4. Wolfgang und Birgit Schuh (TSG Bavaria Augsburg). Dieses Paar musste wegen Verletzung nach dem Slowfox aufgeben.

Mit großer Verzögerung begann das A-Latein-Turnier. Hier gingen sechs Paare an den Start, davon vier Paare vom Gelb-Schwarz-Casino München, die die ersten drei Plätze unter sich ausmachten. Schon zu Beginn des Turniers konnten Denislaw Dimitrov/Iliana Staevska die Wertungsrichter von ihrem Können überzeugen und gewannen mit allen Einsen. 2. Mark Bennewitz/Patricia Lucke, 3. Stefan Göttlinger/Nicola Niesl.

CHRISTA WINTER

Positive Entwicklungen in Bayern

In ruhiger und entspannter Atmosphäre fand die Mitgliederversammlung des LTVB am 24. April in Nürnberg, ausgerichtet vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, statt. 34 Vereinsvertreter waren anwesend – eine für einen Nicht-Wahl-Verbandstag erfreulich große Zahl. LTVB-Präsident Horst Krämer wies in seinen Begrüßungsworten auf die positive Entwicklung des Tanzsports im vergangenen Jahr hin. Auch 2005 waren im LTVB, anders als in fast allen Sportarten, wieder steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Mittlerweile liegt der LTVB auf Platz 15 von insgesamt 53 im BLSV organisierten Fachsportverbänden.

Positiv verlief das Jahr aber nicht nur in der Mitgliederentwicklung, sondern auch im Leistungssportbereich. Landessportwart Kurt Haas und BVR-Präsident Werner Hubert konnten über eine Reihe von Erfolgen berichten: In Latein ertanzten sich Christian Polanc/Petra Kostovcikova den Deutsche Vizemeistertitel, bei den Rock'n'Rollern gab es zwei Weltmeister-, einen Europameister und acht Deutsche Meistertitel. Die bayerischen Rock'n'Roll-Paare stellen damit fast alleine die deutsche Leistungsspitze.

"Der Jahresabschluss 2005 ist wieder positiv", so begann LTVB-Schatzmeister Dr. Peter Otto seinen Bericht zur Mitgliederversammlung. Dieses erfreuliche Fazit veranlasste die Vereinsvertreter, ohne weitere Diskussion dem Präsidium die Entlastung zu erteilen und den Etat 2006 einstimmig zu genehmigen.



Verdiente Mitglieder des LTVB wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung geehrt und stellten sich anschließend zum Gruppenbild auf. Foto: privat

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wurde es noch mal so richtig lebhaft. Die Vereinsvertreter hatten über den vom Präsidium eingebrachten Antrag zur Änderung der ZWE-Ordnung verstärkten Diskussionsbedarf. Am Ende wurde der Antrag mit deutlicher Mehrheit angenommen, das Versammlung beauftragte die Präsidium aber zusätzlich, Alternativvorschläge für eine Verteilung der Wertungsrichterkosten auf alle bayerischen Vereine zur nächsten Hauptversammlung zu erarbeiten.

Traditionsgemäß gab es auch in Nürnberg wieder verdiente Mitglieder des LTVB zu ehren. Für ihre langjährigen außerordentlichen Verdienste für den bayerischen Tanzsport nahmen Erika Haas, Wolfgang Steuer und Hans Hoyer aus den Händen von LTVB-Präsident Horst Krämer und LTVB-Vize Werner Weigold die Ehrennadel in Gold in Empfang. Mit Silber wurden Helga und Uwe Wüstner für ihre vielzähligen Erfolge im Tanzsport ausgezeichnet. Die bronzene Nadel ging an Marc-Anton Braun für dessen zehnjährige Tätigkeit im Vereinsvorstand des Club des Rosenheimer Tanzsports.

Vor der Jahreshauptversammlung fand die Jugendvollversammlung der Bayerischen Tanzsportjugend statt, bei der sich die Beteiligung sehr in Grenzen hielt. Die im letzten Jahr erfolgten Änderungen der Jugendordnung haben damit noch nicht den gewünschten Zweck einer deutlichen Teilnehmersteigerung erbracht. Landesjugendwart Michael Braun gab einen kurzen Überblick über die tänzerischen Aktivitäten im vergangenen Jahr und verwies auf die positive Leistungsentwicklung im Jugendbereich. Hierzu haben auch die regelmäßig ausgebauten Trainings-Camps vor den Landesmeisterschaften beigetragen. Um die leistungssportliche Entwicklung der Jugendpaare nicht zu gefährden, appellierte Michael Braun an die Vereinsvertreter, auf Startsperrern im Jugendbereich zu verzichten. Diskutiert wurde die Forderung des DTV-Jugendausschuss, im Jugendbereich Nachmeldegebühren nicht zulassen zu wollen. Zum Abschluss wies Michael Prinzhorn auf die 2006 modifizierte Rising Kids and Teens Tour hin, die nunmehr als Kombinations-Turnier für Breitensport-Paare stattfinden wird.

MATTHIAS HUBER

Landesmeisterschaften 2007

Datum	Klasse	Ausrichter
20.01.2007	HGr. II D/C St/Lat Sen. D/C Lat	TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
04.02.2007	Ki. D/C Lat Jun. I D/C/B Lat	TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
11.02.2007	Jun. II D/C/B Lat Jug. D/C/B/A Lat	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
17.02.2007	HGr. B/A St Sen. S Lat	TSC dancepoint Königsbrunn
03.03.2007	HGr. S Lat	TSC dancepoint Königsbrunn
11.03.2007	Sen. II D/C/B/A/S St	TC Rot-Gold Würzburg
20.05.2007	HGr. II B/A/S St/Lat	Club des Rosenheimer Tanzsports
10.06.2007	HGr. D/C St	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
14.07.2007	HGr. D/C Lat	Club des Rosenheimer Tanzsports
08.09.2007	Sen. III D/C/B/A/S St	TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
22.09.2007	Sen. I D/C/B/A/S St	TSC Unterschleissheim
23.09.2007	Ki./Jun./Jug. alle Klassen St	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
29.09.2007	HGr. S St	TSC Savoy München
27.10.2007	HGr. B/A Lat	TSA im TSV 1847 Weilheim

Aus den Formationsligen

Fürther B-Team gewinnt Oberliga-Turnier

Eine Woche nach dem Saisonauftakt der Landes- und Oberliga trafen sich die zwölf Teams in Landshut zum zweiten Kräftemessen. Nach der Vorrunde der Landesliga ergab sich ein kleines Finale mit zwei Teams, in dem das C-Team des Grün-Gold-Clubs aus München den 5. Platz belegte vor dem Club des Rosenheimer Tanzsports. Im großen Finale siegte wie beim Auftaktturnier das B-Team aus München, gefolgt vom TC Inn-Casino Wasserburg, der sich nur um eine Wertung vor das Team der TSG Bavaria Abt. Neustadt/Aisch setzen konnte. Klarer Vierter wurde das B-Team der TSG Bavaria Abt. Schwabach. Insgesamt waren alle Teams der Landesliga, von denen fast alle dieses Jahr zum ersten Mal antreten, auf diesem zweiten Turnier schon erheblich sicherer und weniger nervös, als dies noch auf dem Auftaktturnier der Fall war.

In der Oberliga war die Spannung erneut unermesslich. Nach der Vorrunde ergab sich ein kleines Finale mit dem C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und dem A-Team der TSG Bavaria Abt. Schwabach, das sich durchsetzten. Im großen Finale zeigte sich die TSA Blau-Silber Neumarkt gegenüber der Vorwoche stark verbessert und ertanzte sich den vierten Platz. Unter den drei Teams, die bereits in der Vorwoche nur minimal verschieden bewertet wurden, entstand wieder ein heißer Kampf um den Sieg. Diesmal hatte das B-Team der TSG Fürth nach einem mitreißenden, aber dennoch sehr konzentrierten Durchgang ihres "Tanz der Vampire" die Nase knapp vorn. Minimale Schwächen in der Ausführung bei ansonsten starker tänzerischer Leistung mögen den Ausschlag gegeben haben, dass sich das A-Team des Grün-Gold-Club München mit "Fire" mit dem zweiten Platz zufrieden geben musste, so wie ebenso knapp das A-Team der TSG Fürth mit "Dance with me" nur Platz drei erreichte. Wie schon beim ersten Turnier waren die Einsen auf alle drei Teams verteilt.

Bayreuther Standardteam bestätigt Aufwärtstrend

Das A-Team der TSG Bayreuth trat am 25. Februar zu seinem vierten Saisonturnier der 2. Bundesliga Standard in Oberhausen an und konnte dort voll überzeugen. Nach dem 6., 5. und 4. Platz auf den bisherigen Turnieren wäre es diesmal beinahe der 3. Platz geworden. Nur eine Wertung fehlte dem

Bayreuther Team zum Treppchenplatz. Sieger wurde erneut das B-Team des 1. TC Ludwigsburg vor dem Oberhausener Team,

Auf dem letzten Saisonturnier in Ludwigsburg gelang der Bayreuther Standardformation noch einmal ein großer Erfolg. Das Team hat zwar den Kampf um den dritten Platz gegen die bis vor kurzem als Aufstiegs kandidat gehandelten Oldenburger mit 4:3 verloren, aber durch den deutlichen Sieg über das Kasseler Team sich noch auf Platz vier in der Tabelle vortanzen können. Damit erreichte das Team sein bestes Ergebnis seit Bestehen der Formation. Sieger des Turniers wurde erneut das B-Team des 1. TC Ludwigsburg, das damit in die 1. Bundesliga durchmarschiert ist. Zweiter Aufsteiger ist das Oberhausener Team. Den sechsten Platz am Turnier und in der Liga belegte das Hagener Team, absteigen müssen die Teams aus Friedberg und Frankfurt.

Am Sonntag fand ebenfalls in Ludwigsburg das vierte Saisonturnier der Regionalliga Latein Süd statt. An der Spitze blieb hier alles beim alten, die TSG Backnang siegte vor dem B-Team des 1. TC Ludwigsburg und der TSG Bietigheim. Den vierten Platz belegte die Mannschaft aus Limburg, gefolgt vom Maintaler Team und dem Rot-Gold Sinsheim. Sich dieses Mal ins Finale vorkämpfen konnte sich das C-Team des 1. TC Ludwigsburg. Daher knapp am Finale gescheitert und nur auf Platz 8 landen konnte das Team der TSG Bayreuth. Die Plätze neun und zehn belegten die Teams aus Landshut und Nürnberg B.

Nürnberger Latein-Team erobert Platz vier

Am 4. März stand das Abschlussturnier der 2. Bundesliga Latein in Wesel an. Aufgrund der chaotischen Wetterverhältnisse brauchte das Team des Rot-Gold-Casinos Nürnberg in der Nacht vor dem Turnier zwölf Stunden für die Fahrt nach Wesel. Auch hier gelang wieder der Finaleinzug, und am Ende des Finales war die Sensation perfekt, das Nürnberger Lateinteam ertanzte sich auf dem Abschlussturnier den 4. Platz. Sieger wurde der TTH Dorsten vor dem TSC Residenz Ludwigsburg, die beide schon als Aufsteiger feststanden. Dass dieser Tag später auf der Abschlussfeier und auch im Hotel noch ausgiebig gefeiert wurde, versteht sich von selbst. Aber das Nürnberger Team plant schon weiter: der Großteil des Teams will zusammenbleiben und in der kommenden Saison mit neuer Musik und Choreographie das nächste Ziel

anpeilen: den Aufstieg in die 1. Bundesliga der Lateinformationen.

Nürnberger Standard-Team steigt ab

Auch die 1. Bundesliga Standard beendete ihre Saison am 4. März mit dem Turnier in Ludwigsburg. Eigentlich war vor dem Turnier schon alles klar, nur die fast bedeutungslose Frage nach Platz 5 oder 6 war noch offen. Dem schon als Absteiger feststehenden Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg gelang es, in der Vorrunde und im kleinen Finale zwei mitreißende und tänzerisch ansprechende Durchgänge auf das Parkett zu zaubern. Diese Leistung wurde immerhin von zwei Wertungsrichtern erneut mit der Wertung für den 6. Platz honoriert. Insgesamt sollte es aber nur für den 7. Platz reichen. Die stimmungsvolle Atmosphäre des Turniers wurde später auch auf der Party im Ludwigsburger Clubheim fortgesetzt.

Das Nürnberger A-Team arbeitet bereits am Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga. Das Team, das sich seit seiner Gründung 2002 gemeinsam in die 1. Liga hochgetanzt hat, wird fast vollständig zusammen bleiben und mit den Trainern Andrea Grabner, Volkmar Heinz und Rüdiger Knaack in der nächsten Saison eine neue Choreographie präsentieren.

München siegt überall

Der Grün-Gold-Club München brachte erfolgreiche Wochenenden hinter sich. Das Münchner B-Team gewann in der Landesliga an den beiden Turnieren in Roth (TSA Schwabach) und in Heilsbronn (TSG Fürth). Das A-Team gewann die heiß umkämpfte Oberliga an beiden Terminen, teilweise nur mit hauchdünnem Vorsprung. Auf beiden Turnieren stellte sich das B-Team der TSG Fürth als härtester Konkurrent um den einzigen Aufstiegsplatz in die Regionalliga dar. Das Fürther A-Team belegte jeweils den dritten Platz, gefolgt von der TSA Blau-Silber Neumarkt, die auf dem Turnier in Roth nur um Haaresbreite an der Sensation vorbeigeschrammt ist, da sie trotz dem vierten Platz in der Endabrechnung zwei "1" in der Wertung hatte. Die Plätze fünf und sechs gingen weiterhin an das A-Team aus Schwabach und das Nürnberger C-Team.

Am Rother Turnier belegte in der Landesliga das Wasserburger Team den 2. Platz gefolgt vom Schwabacher B-Team und der Mannschaft aus Neustadt/Aisch. Der hier zum Auf-

stieg berechtigende 2. Platz blieb heiß umkämpft, und schon am Turnier in Heilsbronn gab es eine kleine Änderung, Neustadt wurde wieder Dritter, Schwabach B nur Vierter, was wohl vor allem den Team aus Wasserburg etwas Luft verschafft. Das kleine Finale aus Roth, das Münchner C-Team und die Rosenheimer Mannschaft, sind in Heilsbronn aus Verletzungs- und Krankheitsgründen nicht angetreten.

Fürther Vampire siegen in Neumarkt

Am 8. April fand in Neumarkt das fünfte von sechs Ligaturnieren der Ober- und Landesliga Latein Bayern statt. In der Landesliga erschienen die Verhältnisse sehr klar, mit fast durchgängig einhelliger Wertung belegten die Teams die Plätze, die sie auch in der aktuellen Tabelle belegen. Das B-Team des GGC München siegt eindeutig vor dem Inn-Casino Wasserburg, Dritter wird das Team aus Neusadt/Aisch. Den vierten Platz belegte das B-Team aus Schwabach, gefolgt vom C-Team aus München.

In der erheblich spannenderen Oberliga gab es im kleinen Finale wieder eine klare Wertung für das Schwabacher A-Team vor dem C-Team aus Nürnberg. Im großen Finale stieg die Spannung stark. Der Gastgeber aus Neumarkt belegte erneut den vierten Platz, Platz drei erreichte das A-Team der TSG Fürth. An der Spitze wurde es ganz eng, mit einer 3:2 Wertung siegte das B-Team der TSG Fürth vor dem A-Team des GGC München.

Stimmungsvolles Abschlussturnier

Am 22. April fand das Abschlussturnier der Ober- und Landesliga Latein in München statt. In der Landesliga ergab sich erneut, dass der Club des Rosenheimer Tanzsports und das Münchner C-Team das kleine Finale bestreiten mussten, in dem sich das nur um ein Kreuz am Finale gescheiterte Münchner C-Team mit "James Bond" durchsetzte und somit den 5. Platz ertanzte. Im großen Finale blieb alles beim Alten, das B-Team des Grün-Gold-Club München gewann mit allen Einsen, gefolgt vom TC Inn-Casino Wasserburg. Den dritten Platz belegte die junge Mannschaft der TSG Bavaria Abt. Neustadt/Aisch, Vierte wurde das B-Team der TSG Bavaria Abt. Schwabach. Damit stehen als Aufsteiger das Münchner B-Team und das Wasserburger A-Team fest.

In der erheblich stärker umkämpften Oberliga, die außerdem in dieser Saison ein deutlich stärkeres Niveau zeigte als in den ver-

gangenen Jahren, mussten sich ebenso zwei Teams mit der Teilnahme im kleinen Finale begnügen, dort siegte das A-Team der TSG Bavaria Abt. Schwabach knapp vor dem C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Aber es stand schon vor dem Abschlussturnier fast fest, dass diese beiden Teams in die Landesliga absteigen müssen. Im Finale wurden erneut mitreißende Leistungen geboten, insbesondere der Kampf an der Spitze zwischen dem A-Team des Grün-Gold-Club München und dem B-Team der TSG Fürth begeisterte über die gesamte Saison. Während das Fürther B-Team seinen "Tanz der Vampire" mit unendlicher Leidenschaft und Willensstärke präsentierte, konnte das Münchner Team sich einen minimalen Vorsprung in kleinen Ausführungsfragen und tänzerischen Bereichen erarbeiten. Auch die Teams auf den Plätzen drei und vier, das A-Team der TSG Fürth und die TSA Blau-Silber Neumarkt waren leistungsmäßig nur extrem knapp hinter dem Spitzenduo einzuordnen, was sich an einigen Einsen zeigt, die beide Teams im Lauf der Saison ertanzten. Am

Abschlussturnier legten besonders die beiden Spitzenteams noch mal alles in ihre Durchgänge und zeigten im Finale zwei Durchgänge, denen man beiden die Qualifikation für die Regionalliga wünschen und zutrauen möchte. Doch es kann nur einer gewinnen, und so siegte durchaus verdient das Münchner A-Team und tanzt in der nächsten Saison in der Regionalliga Süd.

Insgesamt bleibt nach den sechs Turnieren der Ober- und Landesliga in dieser Saison ein starker und hoffnungsvoller Aufsteiger in die Regionalliga sowie ein sehr stark gestiegenes Gesamtniveau in der Oberliga zu vermelden. Und auch in der Landesliga streben junge Mannschaften nach Höherem. Da sich dieser sportliche Wettstreit in dieser Saison noch mit viel sportlicher Fairness und guter Stimmung auf den Turnieren verband, stand einer ausgelassenen Abschlussparty nach dem Turnier (fortgesetzt in den Bussen auf der Heimfahrt) nichts im Wege.

INGO KÖRBER

Aus dem Präsidium *Aufgaben des Lehrwartes*

Das Präsidium des LTVB hat in seiner Sitzung am 1. April 2006 beschlossen, die Aufgaben des Lehrwartes gemäß § 14 Nr. 3 der Satzung auf die verbleibenden Präsidiumsmitglieder zu verteilen. Zugleich hat es Thomas Scheiner beauftragt, in Absprache mit dem Präsidenten die laufenden Trainer- und Übungsleiterlehrgänge durchzuführen.

Ebrung für Kurt Haas

Am 15. März 2006 erhielt Landessportwart im Kaisersaal der Münchner Residenz die Ehrennadel der Bayerischen Staatsregierung für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Sport. In der Laudatio heißt es dazu: "Kurt Haas stellte nach seiner aktiven Laufbahn 1973 sein ehrenamtliches Engagement in den Dienst des Bayerischen Tanzsports. Zunächst betätigte er sich in verschiedenen Vereinen erfolgreich als Trainer und Turnierleiter, bevor er 1983 das Amt des Landesjugendwartes und sechs Jahre später das Amt des Landessportwartes im LTVB übernahm."

Einladung zum Regionaltreffen

Das Regionaltreffen Bayern-Nord des LTVB findet am 9. Juli 2006 ab 11 Uhr in Würzburg im Clubheim des TC Rot-Gold Würzburg, Mergentheimer Straße 15 statt. Eingeladen sind Vereinsvertreter aller nordbayerischen

Vereine zu einem Informationsaustausch mit dem LTVB-Präsidium. Um formlose Voranmeldung an LTVB-Vizepräsident Rudolf Meindl (meindl@ltvb.de) wird aus organisatorischen Gründen gebeten.

Einladung zur Sport- und Pressewartung

Freitag 14.07.2006 19.00 Uhr
Hotel Dirsch in Emsing, Ausfahrt Greding
Meldeschluss: 03.07.2006

Wer sich per Mail anmeldet, erhält die notwendigen Unterlagen ebenfalls per Mail. Hauptthema ist die Turniersituation in den nächsten Jahren.

K. HAAS, SPORTWART

Sportlerebrung in Bad Wörishofen

Der besondere Stellenwert des Tanzsports in Bad Wörishofen zeigte sich bei der Sportgala im Kurhaus. Als sportliche Aushängeschilder der Stadt wurden zwei Paare des TSC Bad Wörishofen zur "Mannschaft des Jahres" für ihre sportlichen Leistungen im Jahre 2005 gewählt: Dominik Fenster mit seiner Partnerin Vanessa Lotte (3. Platz Bayr. M. Jun. II B Standard, 6. Platz Süddt. Kombination) sowie die Eltern von Dominik Erich und Beate Fenster (Bayr. Vizemeister Sen S II, Semifinale Dt. Meisterschaft). Außer über diese Ehrung freuten sich die Paare über Gutscheine für die neue Therme in Bad Wörishofen sowie über Geldpreise von je 200 Euro.

Oberbayerische Pfungstturniere

In memoriam Herbert Nitsche

Nicht nur die Mittelfränkischen Tanzturniere, sondern auch eine Oberbayerische Turnierserie kann auf eine mittlerweile lange Tradition zurückblicken. Wie er mir selbst noch letztes Jahr erzählt hat, kam Herbert Nitsche im Frühsommer 1988 bei einem Urlaub in Oberbayern auf die Idee, Tanzen mit Urlaub zu verbinden. Warum immer in Sälen tanzen und die schöne Gegend nur aus dem Fenster sehen? Neben den Turnieren noch ein kleiner Ausflug, z.B. nach Herrenchiemsee oder mal zum Baden, das wär's. Nicht nur Tanzen sollte die Paare verbinden.

Gesagt, aber noch lange nicht getan. Auf seinen Vorschlag regte sich nicht nur Beifall, sondern auch Widerstand. Ob das klappt? Da braucht's doch Organisatoren und viele andere Bedenken wurden genannt. Die erste Pressemitteilung erschien am 31.3.1989. Die "Oberbayerischen Pflugstturniere" waren aus der Taufe gehoben. Für 1989 waren vier Turniere geplant, veranstaltet vom TSC Schwarz-Gold Bad Tölz und der TG Rising Stars Rosenheim. Und am Pflugstmontag gab's den geplanten Ausflug nach Herrenchiemsee mit gemeinsamen Mittagessen.

Die Turnierserie lief gut an, 1990 waren fünf Clubs beteiligt: die obengenannten und der TSC Rondo Haar, die TSA des TSV Partenkirchen und die TSA des TSV Weilheim. Bald waren die "Oberbayerischen Pflugstturniere" eine feste Einrichtung im Jahresplan der Paare in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Clubs wechselten, nicht jeder konnte oder wollte jedes Jahr mitmachen. So kam 1996 die TSA des TSV Eintracht Karlsfeld dazu und feierte 2005 ihr zehntes Pflugstturnier.

Langsam setzten Änderungen ein: Die Ausflüge wurden entfielen, es gab mal den einen oder andren Disput um die Verteilung der Turniere, besonders der Ballveranstaltungen, Clubs gaben auf wegen fehlender Räume und vieles andres mehr. Besonders negativ wirkte sich das Pflugsthochwasser 1999 auf die Turniere aus. Die meisten fielen buchstäblich ins Wasser, vor allem in Krün, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim. 2000 waren es noch zwei Clubs, dann nur noch einer. Sollte das Ende der "Oberbayerischen Pflugstturniere" gekommen sein?

Nachdem 2002 zwei Clubs in und um München ein Pflugstturnier machten, haben wir (Kordula Pfau und Franz Schweiger, TSA des TSV Eintracht Karlsfeld) viele Clubs angerufen und angeschrieben, ob sie denn nicht Lust hätten, mit uns eine schöne Tradition fortzusetzen. Es hat geklappt und 2003 waren wieder fünf Clubs beteiligt: Karlsfeld, Gelb-Schwarz-Casino München, TSC Unterschleißheim, GTC Murnau und TSC Unterpfaffenhofen-Germering.

Seither läuft es wieder: Clubs wechseln, Turniere wechseln, 2006 kommt zum ersten Mal ein Breitensportwettbewerb dazu, veranstaltet vom TSC Alemana Puchheim. Was uns ein bisschen fehlt, ist die Resonanz bei den Paaren. Wir veranstalten wie früher individuellere Turniere, keine Massenabfertigungen mit vielen Flächen gleichzeitig. Davon gibt es in Deutschland mittlerweile sehr viele (und mehr als genug). Die Paare sollten die Gelegenheit nutzen, sich auch vor Ort ein bisschen umzusehen, was es Schönes neben dem Turniertanzen gibt, auch ohne viel Geld auszugeben.

Leider mangelt es manchmal auch an Arbeitswilligen, denn jedes Turnier braucht seine Helfer an der Front und im Hintergrund. Und die sind an Pflugsten nur noch selten zu bewegen, ihre Ferien zwei Tage später anzutreten. Deshalb haben wir beschlossen, die Pflugstturniere ab 2007 zu verschieben, nämlich auf das Wochenende davor. Die Serie kann also immer noch "Oberbayerische Pflugstturniere" heißen, wir haben mehr Mitmacher und vielleicht (?) auch mehr Paare.

Lieber Herbert Nitsche, wenn Sie von Ihrer Wolke aus zuschauen: Nicht schimpfen! Wir wollen eine liebgewordene Turnierserie weiterführen, auch wenn sie nicht mehr ganz korrekt in Oberbayern, sondern mehr im Münchner Raum stattfindet, auch nicht mehr ganz korrekt an Pflugsten, sondern etwas früher. Wir werden Ihnen zu Ehren aber den Titel "Oberbayerische Pflugstturniere" beibehalten.

Liebe Paare, solltet ihr jetzt neugierig sein: Schaut nach im Tanzspiegel, da stehen die Termine, schaut nach auf den Internetseiten der beteiligten Clubs, da stehen dann auch Eure Erfolge.

KORDULA PFAU

20 Jahre TSA im FC Traubing

Im September 1985 wurden unter Vorbehalt 28 Tanzsportler im FC Traubing aufgenommen. Inzwischen ist die Abteilung voll akzeptiert und zur erfolgreichsten im Verein geworden. Sie zählt heute etwa 60 Mitglieder, die sich auch außerhalb des Trainings zu den verschiedensten Unternehmungen treffen.

Mit einem Turnier am Nachmittag und einem großen Festball am Abend feierten die Tänzer ihr Jubiläum. Nachdem das Traubinger Paar Dr. Hermann und Petra Deger am Nachmittag einen hervorragenden zweiten Platz bei den Sen II A erzielt hatte, war die gute Stimmung für den Abend vorprogrammiert.

Angelika Ebel, Trainerin der Traubinger in den ersten zehn Jahren, moderierte den Jubiläumsball mit viel Humor und viel Gefühl. Das umfangreiche Programm gestalteten alle Gruppen der TSA mit gelungenen Darbietungen: Anfänger, Hobbysportler, Breitensportler und Turnierpaare. Zur Zeit sind vier Turnierpaare aktiv: je zwei in Senioren A und S, die von Juris Baumanis und Karl Klöpfer trainiert werden.

Im Verlauf des Abends ehrte der Vizepräsident des LTV Bayern, Rudolf Meindl, einige Mitglieder für besondere und hervorragende Verdienste um den Amateurtanzsport mit einer Ehrenurkunde.

HANNELORE KÖHLER

Ehepaar Sommer zum neunten Mal Meister

Die Walter-Köbel-Halle bietet viel Platz für Hessische Meisterschaften. Bei der ersten der drei Meisterschaften, der Senioren S-Latein, waren die Zuschauerränge nur sehr dürrig besetzt. Die Organisatoren befürchteten schon, dass sie sich bei den Speisen und Getränken verkalkuliert hätten. Als das erste Hauptgruppenturnier begann, kam schon richtig Stimmung auf. In der abschließenden A-Klasse war wieder das gewohnt große Interesse bei Landesmeisterschaften zu erkennen. Sogar einige Deutsche- und Weltmeisterpaare waren vom Leistungsstand der "Kronprinzenklasse" begeistert. Am Ende des Meisterschaftstages schaute Hans-Jörg Schneider, Vorsitzender des TSC Rot-Weiß Rüsselsheim, auf einen erfolgreichen Tag mit seinen Helfern zurück.

Senioren S-Latein

Kurzfristig waren zwei Paare aus Rheinland-Pfalz zu den Hessischen Meisterschaften angereist, um gemeinsam ihre Meister auszutauschen. Die Paare profitierten davon, dass der TSC Rüsselsheim ihre Meisterschaft an den Anfang der Veranstaltung gelegt hatte. Dadurch strömten immer mehr Zuschauer in die großzügige Halle und verbreiteten zum Finale eine sehr gute Turnieratmosphäre. Für Spannung sorgte aber auch der Zweikampf um den Titel. Markus und Stephanie Grebe waren zu Beginn des Wettkampfjahres von den Profis wieder in das Amateurlager zurückgekehrt und machten es den Seriensiegern Ullrich und Carmen Sommer nicht leicht, ihren Titel zu verteidigen. Mit 3:2 Tänzen holte sich das Gießener Ehepaar zum neunten Mal den Titel. Hans-Jürgen und Martina Groß rutschten wegen des Neuzugangs einen Platz nach hinten auf Rang drei. Dieses Schicksal traf auch Jörg und Alexandra Heberer. Sie landeten nun auf dem vierten Platz. Thomas und Michaela Wicke waren froh, dass sie nach einer langen Verletzungspause wieder dabei sein konnten. Michaela Wicke war nicht nur mit Platz fünf zufrieden, sondern auch damit, dass sie wieder schmerzfrei Tanzsport betreiben kann. Robert und Birgit Panther hatten das Finale verpasst, weil Christoph Rummel/Jutta Wießmann aus Speyer Fünfte im Gesamttturnier wurden. Nach der HTV-Wertung erhielt Ehepaar Panther die Urkunde für den sechsten Platz.



Siegerehrung für die Senioren Latein. Foto: Straub

Hauptgruppe B-Standard

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten Niels Jackson/Julia Katharina Bayer bei jedem Start bei einer Landesmeisterschaft den Sieg davon getragen. Ihr nächster Versuch galt der B-Klasse. Schon in der Vorrunde machten die beiden Ausnahmetalente durch ihre seltene Musikalität auf sich aufmerksam. In der Endrunde bei offener Wertung bestätigten ihnen die Wertungsrichter diesen Eindruck. Mit allen Bestnoten fügten sie ihrer Sammlung erneut einen Meistertitel hinzu. Markus und Christine Müller, ein Zehn Tänze-Paar, zeigten sich in der Standardsektion stark verbessert und wurden dafür mit der Silbermedaille belohnt. Leichte Schwächen im Wiener Walzer verhinderten für Eugen Gaar/Maryam En-Nosse eine noch bessere Platzierung. Mit dem Bronzerang können sie aber sehr zufrieden sein. Recht gemischte Wertungen erhielten Christoph Reiss/Nadia Osenberg. Sie reichten aber zum vierten Platz vor Daniel Reker/Helena Götze und Christoph Schlichenmaier/Dana Bujard. Die Paare auf den Plätzen eins und drei stiegen in die A-Klasse auf.

1. Niels Jackson/Julia Katharina Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt (5)
2. Markus und Christine Müller, Rot-Weiss-Klub Kassel (12)
3. Eugen Gaar/Maryam En-Nosse. TC Nova Gießen (15)
4. Christoph Reiss/Nadia Osenberg, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (20)
5. Daniel Reker/Helena Götze, Schwarz-Silber Frankfurt (23)
6. Christoph Schlichenmaier/Dana Bujard, TSG Marburg (30)

Hauptgruppe A-Standard

17 Paare gingen in der Königsklasse an den Start. Das ist eine erfreuliche Steigerung von 20 Prozent. Aber wie schon im Vorjahr ging der Sieg an ein Paar der Jugendklasse. Michael Levin/Sabine Vorbrodts mussten lediglich ein paar Einsen an Sven Queck/Sabine Lippe abgeben, bevor sie die Goldmedaillen in Empfang nehmen konnten. Beide Paare stiegen in die S-Klasse auf. Niels Jackson/Julia Katharina Bayer holten sich nach gerade gefeiertem Meistertitel in der B-Klasse und dem Aufstieg auf Anheiß in der neuen Klasse die Bronzemedaille. Tobias Rütting/Christina Kessler, die B-Vizemeister 2005, haben in dem einen Jahr sehr gut gearbeitet. Sie wurden Vierte vor Frederik Malsy/Carolin Teschke, die sich damit auch um einen Platz verbesserten im Vergleich zum Vorjahr. Der sechste Platz ging an Martin Schmidt/Katrin Viktoria Mühl. Für Daniel Jakob/Melanie Ecker (TSA des TuS Griesheim) blieb wie im Vorjahr erneut nur der siebte Platz.

CORNELIA STRAUB

1. Michael Levin/Sabine Vorbrodts, TC Nova Gießen (5)
2. Sven Queck/Sabine Lippe, Rot-Weiss-Klub Kassel (10)
3. Niels Jackson/Julia Katharina Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt (16)
4. Tobias Rütting/Christina Kessler, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (19)
5. Frederik Malsy/Carolin Teschke, TC Blau-Orange Wiesbaden (25)
6. Martin Schmidt/Katrin Viktoria Mühl, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (30)

Bilder der Landesmeister B- und A-Klasse auf der nächsten Seite.

Senioren Latein

1. Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen (7)
2. Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (8)
3. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (15)
4. Jörg und Alexandra Heberer, TanzSport-Club Rödermark (20)
5. Christoph Rummel / Jutta Wießmann, TSC Grün-Gold Speyer (25)
6. Thomas und Michaela Wicke, TSC Calypso Offenbach (30)

WRThierry Ball (TSC Rot-Weiß Karlsruhe), Rudolf Erdmann (TSA Schwarz-Gold d. ASG Elsdorf), Michael Gewehr (TSC Worms), Ulla Mader-Krämer (TSA des TSV Ansbach), Manfred Rau (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken).

Verdienstnadel
in Bronze

Dr. Helmut Kreiser,
TSZ Blau-Gold
Casino Darmstadt

Verdienstnadel
in Silber

Gerda Ohse;
TC Blau-Orange
Weilburg

Irmgard Krönung,
TSC Fischbach

Karl Kleinke, TSC
Maingold-Casino
Offenbach

Hans-Joachim
Straub, TSC Röder-
mark

Ehrennadel
in Silber

Hans-Jörg Schnei-
der, TSC Rot-Weiß
Rüsselsheim



Links: Souveräne Sieger der B-Klasse und Dritte der A-Klasse wurden Niels Jackson/Julia Katharina Bayer. Rechts: Mit jugendlichem Charme holten sich Michael Levin/Sabine Vorbrodts den Meistertitel in der Hauptgruppe A-Standard. Fotos: Panther

Mitgliederversammlung des HTV

Während die Jugend ihre Vollversammlung abhielt (siehe Bild und Bericht auf Seite 16 dieser Ausgabe), referierte Malte Jörg Uffeln zu den Themen: Vereinsrecht und Vereinssteuerrecht. Sein kurzweiliger Vortrag wurde durch interessante Beispiele aus der Praxis

verdeutlicht. Auf Fragen aus dem Plenum konnte er sehr kompetent und ergiebig Auskunft geben.

Um 13 Uhr eröffnete HTV-Präsident Karl-Peter Befort die Mitgliederversammlung des HTV. Grußworte richteten das Präsidiumsmit-

glied des LSBH für Breitensport und Sportentwicklung Ralf-Rainer Klatt sowie das Mitglied des Frankfurter Sportkreises Frau Dr. Ute Müller-Kindleben an die Versammlung.

54 Vereine waren vertreten. Sie erteilten dem Präsidium einstimmig die Entlastung. Sabine Haas wurde einstimmig in die Versammlungsleitung wiedergewählt. Auch Wolfgang Redlich wurde als Rechnungsprüfer erneut gewählt. Als sein Stellvertreter fungiert zukünftig Klaus Schaeette. Am ausgiebigsten wurde über die Themen diskutiert, die auf dem DTV-Verbandstag auf der Tagesordnung stehen. Der TSC Telos stellte seinen Antrag auf Abschaffung der Doppelfunktion im DTV-Präsidium vor. Karl-Peter Befort informierte über einen Antrag des HAS, die Wahlperiode von zwei auf vier Jahre zu verlängern, sowie geplante Satzungsänderungen und eine Erhöhung der Lizenzgebühren.

Auch bei dieser Versammlung wurden wieder verdiente Mitglieder ausgezeichnet, die sich seit vielen Jahren für den Tanzsport ehrenamtlich eingesetzt haben.

CORNELIA STRAUB

Unten: Karl-Peter Befort und Wolfgang Thiel zeichneten verdiente Vereinsmitglieder aus. Rechts: Der erstmals vergebene Jugendförderpreis des HTV ging an den Schwarz-Rot-Club Wetzlar. Vorsitzender Philipp Fehd (links) nahm die Anerkennung für die gute Jugendarbeit des Vereins entgegen. Fotos: Straub



Hessenmeisterschaft beim Mittel Cup

Die Rock'n'Roll-Hessenmeisterschaft und gleichzeitiger Mittel Cup wurde vom TV Wehen ausgerichtet. Der Verein, dessen Rock'n'Roll-Abteilung seit neun Jahren besteht, hat sich bei der Organisation viel Mühe gegeben, wovon 87 Paare profitierten. In der Juniorenklasse waren sogar zwei Paare aus Belgien angereist.

In der Schülerklasse gingen 17 Paare an den Start. Die vier hessischen Paare schafften den Sprung in die Zwischenrunde und drei sogar ins Finale. Skrollan Kister/Robert Wink vom RRC Lauterbach wurden mit Platz 4 Hessenmeister vor den Wehenern Cosima Pütz/Niklas Wilhelm, die den 6. Platz erreichten. Sieger der Schülerklasse waren die starken Wormser Michelle Uhl/Nicolai Schneickert.

Das größte Feld bot die Juniorenklasse: 25 Paare, davon acht aus Hessen. Bis auf ein Paar schafften es alle in die 16-paarige Zwischenrunde, doch nur zwei ins Finale. Mit Platz 5 wurden Kathrin Müller/Marcel Heide (TV Wehen) Hessenmeister vor Lisa Schneider/Fabian Jakob (Gießener TC 74, 7. Platz). Die Iserlohner Carina Schramm/Stefan Kurzaj belegten hier den 1. Platz.

14 Paare waren in der D-Klasse am Start, davon sechs aus Hessen, von denen wiederum zwei in die Endrunde kamen. Tamara May/Eric Murmann vom TSC Rödermark belegten den 4. Platz vor Meike Knaf/Marc-André Wildt vom 1. RRC TSS Frogger Büdingen. Sieger wurden Doreen Heow/Michael Toppin vom TSC Couronne.



Die Sieger der A-Klasse.



Sieger in der B-Klasse. Fotos: privat

Auch in der C-Klasse (17 Paare) gab es keine Zwischenrunde, weshalb nur zwei von sieben Hessen den Sprung ins Finale packten. Doch diese zwei schafften es bis aufs Treppchen. Janine Barbehön/Simon Franzen wurden mit dem 2. Platz Hessenmeister vor den Drittplatzierten Katharina Bürger/Christian Kuntze; alle vier vom TV Wehen.

In der B-Klasse (8 Paare) und der A-Klasse (6) waren jeweils zwei hessische Paare am Start. Zuerst wurde die einminütige Fußtechnik präsentiert. Danach kam die anderthalbminütige Akrobatikrunde. In der B-Klasse gewannen die Ludwigsburger Iris Gnielka/Björn Kaltenbrunn knapp vor den Gießenern Christina Bischoff/Lukas Moos (Hessenmeister). Vizehessenmeister wurden mit Platz 8 Sina Lupp/Marcus Monz vom 1. RRC TSS Frogger Büdingen.

In der A-Klasse waren relativ viele Paare am Start. Der TV Wehen hatte einen Sponsor an Land gezogen, weshalb den Paaren Preisgeld, Hotelübernachtung und eine Nationalkaderschulung bezahlt wurde. Alle sechs Paare tanzten sicher und fast ohne Fehler durch. Der Sieger war mit fünf Einsen schnell klar: die deutschen Meister Meike Lameli/André Di Giovanni (TSG Haßloch). Für die Plätze zwei und drei waren die beiden hessischen Paare favorisiert, da sie als Nationalmannschaftspaare mehr Höchstschwierigkeiten in ihrem Programm haben als die anderen. Die Entscheidung über die Reihenfolge fiel knapp: mit einer zwei mehr wurden Doro u. Torsten Döbbemann (TV Wehen) Zweiter und somit Hessenmeister, dritter und Vizehessenmeister wurden Nina Reppich/Achim Sorge (RRC Jeunesse Offenbach).

RAINER DIELMANN

Hohe Auszeichnung für Thomas-Oliver Petzold

Für seine Verdienste um die ehrenamtliche Vorstandsarbeit im Bereich Rock'n'Roll wurde Thomas-Oliver Petzold vom Landessportbund Hessen mit der "Verdienstnadel für besondere Verdienste" ausgezeichnet.

Die Laudatio hielt Carlo Enders, Mitglied im Vorstand des Sportkreises Offenbach und selbst langjähriger Vereinsvorsitzender eines Tanzsportclubs. In seiner Rede bezeichnete er Thomas Petzold als eine Säule seines Sports in seinem Heimatverein Jeunesse Offenbach (seit 16 Jahren) und im Landesverband (seit zwölf Jahren). Weiterhin nimmt er noch Aufgaben im Präsidium der hessischen Rock'n'Roll Jugend wahr (seit acht Jahren) und war bis vor kurzem im Breitensport als Wertungsrichter und Ausbilder in Hessen tätig. Carl Enders hob auch die Tätigkeit im Bundesverband hervor, die Petzold zusätzlich bewältigte.

Neben diesen drei aktuellen ehrenamtlichen Vorstandsposten in Rock'n'Roll Vereinen ist Thomas Petzold seit drei Jahren auch als Pressewart bei der Turnerschaft Klein-Krotzenburg tätig. Diese ehrenamtlichen Tätigkeiten bewogen den Landessport Hessen, Petzold erneut auszuzeichnen. Vor einigen Jahren erhielt er bereits die Ehrenurkunde des LSB.

Der Geehrte bedankte sich bei den Anwesenden, beim Sportkreis, beim Landessportbund und bei seiner Ehefrau, die ihm für die ganze ehrenamtliche Vorstandsarbeit den Rücken freihält und ihn nach Kräften unterstützt.

RAINER DIELMANN



Die Verdienstnadel für Thomas-Oliver Petzold. Foto: privat



Beginners Workshop in Bad Homburg

Trotz der hessischen Schulferien kamen acht Paare zum ersten der in diesem Jahr geplanten Beginners Workshops. In den Räumen der Tanzschule Karabey in Bad Homburg unterrichteten Sascha und Natascha Karabey die Einsteigerpaare in den Grundtechniken des Langsamen Walzers, Tango und Quickstep. Natascha Karabey lobte die gute Disziplin der Paare, die konzentriert bei dem zweieinhalbstündigen Programm mitmachten. Der nächste Beginners Workshop, der im Tanzzentrum am Auepark in Kassel stattfindet, ist für 11. Juni geplant. Informationen sind auf den Jugendseiten der HTV-Homepage zu finden.

Bärbel Hannappel / Foto: privat



Jugendvollversammlung mit Ehrungen

Am 23. April fand im Volkshaus Sossenheim die Jugendvollversammlung der Hessischen Tanzsportjugend statt. Bei schönem Wetter waren 15 Vereine mit 19 Delegierten vertreten - dies entspricht 2060 Stimmen. Friedel Frech leitete die Versammlung. Die Berichte von Jugendwartin Bärbel Hannappel und Jugendwart Dr. Helmut Kreiser waren so ausführlich, dass es keine Nachfragen gab. Auch der Kassenbericht und der Haushaltsvorschlag fanden volle Zustimmung. Da das bisherige Ausschussmitglied Leif Oberkircher aus beruflichen Gründen ausschied, wurde André Diestler (TC Der Frankfurter Kreis) mit wenigen Enthaltungen als Nachfolger gewählt.

HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel (zweiter von rechts) nahm die Versammlung zum Anlass, einige verdiente Mitglieder zu ehren. Verdienstnadel in Bronze: Christian Balsler, Carsten Barna, Mathias Burk, Mandy Hahn, Christian Zuber, Verdienstnadel in Silber: Meike Kuckenburg. Foto: privat

Erfolge im Aus- und Inland

in Evry (Frankreich)

Michael und Mihaela Ruhl waren bestes deutsches Paar beim IDSF Senior Open Standard in Evry. Dabei sahen sich die deutschen Seniorenpaare wieder einmal einer Vielzahl von italienischen Spitzentänzern gegenüber. Im Finale hatten es die belgischen Weltmeister mit fünf italienischen Paaren zu tun. Michael und Mihaela Ruhl (Schwarz-Silber Frankfurt) belegten im Semifinale den zehnten Platz. In der Runde der besten 24 tanzten noch zwei Paare vom TC Blau-Orange Wiesbaden: Robert und Birgit Panther (22-23.) sowie Jörg und Ute Hillenbrand (24). Das Feld war mit 53 Paaren relativ überschaubar, aber gut besetzt, da es für die besten zwölf Paare recht hohe Preisgelder gab - von 1300 EUR für den Turniersieger bis zu 150 EUR für die Halbfinalisten.

in Bjelovar (Kroatien)

Als einziges deutsche Paar gingen Adrian Klian/Johanna Hahn (TSC Rot-Weiss Gießen) beim IDSF Open Standard in Bjelovar an den Start. Sie belegten im Finale den fünften Platz.

in Calviá (Mallorca)

Am selben Abend wie die Europameisterschaft in den Standardtänzen wurde auch ein IDSF Senior Open Standard ausgetragen. Zwei hessische Paare erreichten die Endrunde: 2. Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch, 4. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, TC Der Frankfurter Kreis. Beim IDSF-Senior Open Latein gingen Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) als einziges hessisches Paar an den Start. Mit dem 9. Platz unter 20 Startern waren sie bestes deutsches Paar.

In San Francisco

Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch) folgten einer Einladung an die Westküste der USA. Sie wussten nicht genau, worauf sie sich bei der Einladung eingelassen hatten, und waren über den Umfang der Veranstaltung sehr überrascht. Das hundert Seiten starke Programm bot Aufschluss: drei Tage lang von früh morgens bis ca. Mitternacht Turniere; fast 600 (!) verschiedene Wettbewerbe (heats), fast 5.000 Startmeldungen. Der Gouverneur des Staates Kalifornien, Arnold Schwarzenegger hat in einem persönlichem Schreiben seine Unterstützung und Anerkennung für die Organisatoren und allen Paaren zum Ausdruck gebracht.

Stefan und Inge Kolip starteten zunächst bei den Amateuren Standard und waren über die



Autogramm von Arnie. Foto: Kolip

Leistungsstärke der einheimische Paare überrascht. Mit ihrem vierten Platz waren sie sehr zufrieden, Gewonnen haben die Italiener Federico Di Toro/ Genny Favero feiern lassen. Am nächsten Tag starteten Kolips im Turnier "über 35". Stefan berichtet voller Begeisterung: "Die Siegerehrung war spannend, alle Finalisten stehen auf der Flächenmitte und am Ende blieben wir und ein amerikanisches Paar für den 1. und 2. Platz übrig. Insgeheim hatten wir damit gerechnet, dass dieses Paar gewinnen würde, denn es war wirklich richtig gut. Umso glücklicher waren wir, als bekannt wurde, dass wir alle fünf Tänze gewonnen hatten. Überglücklich nahmen wir den Pokal und die Glückwünsche im Empfang. Da jedes Paar immer zwei Pokale bekommt, hatten wir nun vier Stück, die wir später auseinanderschraubten, um sie irgendwie im Handgepäck verstauen zu können."

in Wien

Die Turniere der Wiener Veranstaltung "Vienna Dance Concours" sind besonders bei den hessischen Seniorenpaaren immer sehr beliebt. Zunächst tanzt man an zwei offenen

Turnieren. Wenn man dort besonders erfolgreich war, darf man an den "Superfinals" teilnehmen. Hier ein Auszug aus den Ergebnissen:

Samstag/Sonntag: 2. TOP-Senioren: Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis; 1. Super Senior Standard - Herbert und Christel Keusgen, TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld. Super Finals: 5. TOP-Senioren: Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis; 1. Super Senior Standard - Herbert und Christel Keusgen, TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld.

Blau Band der Spree

Gleich am ersten Tag der Berliner Großveranstaltung "Blaues Band der Spree", ertanzten hessische Paare hervorragende Ergebnisse (Endrunden der Ranglistenturniere siehe überregionalen Teil). Beim IDSF Senior Open schafften Michael und Mihaela Ruhl (Schwarz-Silber Frankfurt) erreichten Robert und Birgit Panther (TC Blau-Orange Wiesbaden) das Semifinale und belegten Platz 14. Thomas und Christine Laux (TSA Blau-Gelb Weiterstadt) verpassten das Semifinale mit Platz 15 knapp. In zahlreichen weiteren offenen Turnieren gab es für folgende Finalplätze: Hgr. C-Std.: 5. Neil Koschier/Inga Weiss, Schwarz-Silber Frankfurt, Hgr. A-Std.: 3. Niels Jackson/Julia Katharina Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt, Hgr. II B-Std.: 4. Ralph und Antonie Binder, TC Blau-Orange Wiesbaden, Sen. I C-Std.: 1. Konstantin Jochim/Kerstin Alefs, TC Blau-Orange Wiesbaden, Sen. II C-Std.: 2. Michael und Bozena Thieme, TSC Rot-Weiss Viernheim

Am zweiten Tag stand das Ranglistenturnier Standard auf dem Programm mit folgenden hessischen Ergebnissen: 17./18. Lars Weingarten/Sarah Ertmer, Schwarz-Rot-Club Wetzlar, 47./49. Lenny Howard/Jenny Kipper, TSC Fischbach, 51. Napoleon Wittig/Yvonne Scherer, TSC Rot-Weiß Lorsch, 55./56. Timo Henkes/Melanie Fladung, TC Der Frankfurter



Wolfgang Koschier war mit seiner Frau Birgit besonders erfolgreich in Berlin mit dem dritten Platz beim IDSF Senioren II. Foto: Panther

Kreis, 59./61. Matthias Sommer/Martin Bruhns, Schwarz-Silber Frankfurt, 81./87. Andreas Kraushaar/Sandra Krenz TSC Calypso Offenbach. Weitere Endrundenerfolge in den anderen Turnieren: Hgr. C-Std.: 3. Neil Koschier/Inga Weiss, Schwarz-Silber Frankfurt, Sen I C-Std.: 1. Konstantin Jochem/Kerstin Alefs, TC Blau-Orange Wiesbaden, Sen II C-Std.: 3. Michael und Bozena Thieme, TSC Rot-Weiss Viernheim, Sen C-Lat.: 5. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger, TC Der Frankfurter Kreis.

Auch am vierten Tag erreichten hessische Tanzpaare die Endrunden ihrer Turniere qualifizieren: Hgr. C-Lat.: 3. Fabio Lombardi/Cornelia Schneider (TC an der Lahn Limburg), Sen I A Std.: 6. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger (TC Der Frankfurter Kreis).

CORNELIA STRAUB



Markus Homm/Friederike Tischendorf wurden fünfte im Ranglistenturnier Standard. Foto: Panther



Stefan Kolip: "Am ersten Abend kam ganz aufgeregt ein uns fremder Mann (rechts) entgegen und sagte uns, er müsse sich uns unbedingt vorstellen. Er war bis vor ca. zehn Jahren amerikanischer Profimeister, sehr bekannt als Trainer in Kalifornien, und sein Name ist Stephen Cullip, bei amerikanischer Aussprache identisch mit Stefan Kolip. Wir liefen uns noch des Öfteren über den Weg und freuten uns, dass er uns auch bei unseren Turnieren frenetisch anfeuerte." Foto: Kolip

Uhl/Schneickert R'n'R-Vizemeister

Bei der Süddeutschen Meisterschaft im Rock'n'Roll in Fischbach bei Augsburg waren in der Schülerklasse für die Rockin Wormel Worms Nicolai Schneickert/Michelle Uhl und Lukas Stahl/Saskia Breuer am Start sowie für den 1. RRC Speyer Maximilian Butz/Kim Kristin Wüst. 50 Schülerpaare waren angetreten, um einen der acht Endrundenplätze zu erreichen. Wie schwer diese Aufgabe war, lernten Lukas Stahl/Saskia Breuer. In ihrem ersten gemeinsamen Ranglistenturnier musste das junge Paar trotz einer soliden und sauber getanzten Runde den Weg über die Hoffnungsrunde gehen, um in die 1. Zwischenrunde der besten 30 Paare einzuziehen zu können. Dies gelang ihnen dank einer kompakten und fehlerfreien Vorführung ohne Probleme. Um das Feld für die 2. Zwischenrunde auf 16 Paare zu reduzieren, wurde von der Turnierleitung die Tanzgeschwindigkeit erhöht. Obwohl Lukas und Saskia erneut konzentriert und fehlerfrei ihr Programm vortrugen, schafften sie den Sprung in die Runde der letzten 16 nicht. Am Ende gab es für sie einen 22. Platz, mit dem sich der Trainer Markus Isselhard jedoch wegen der erst kurzen Zeit, die beide zusammen tanzen, zufrieden zeigte. Ebenfalls nach der 1. Zwischenrunde mussten sich Maximilian Butz/Kim Kristin Wüst aus dem Turnier verabschieden. Das Paar und auch Trainer Michael Zürn hatten nach einer überzeugenden Leistung fest mit dem Einzug in die nächste Runde gerechnet, das Wertungsgericht sah dies etwas anders und setzte das Speyerer Paar auf Platz 17.

Ohne Probleme schaffte das zum engsten Favoritenkreis zählende Paar Nicolai Schneickert/Michelle Uhl von den Rockin Wormel Worms den Einzug in die Finalrunde. Die acht stärksten Paare boten den Zuschauern und Wertungsrichtern mit ihren unterschiedlichsten Musikrichtungen und den sehr eigenen und charakteristischen choreographischen Umsetzungen hochklassigen Rock'n'Roll. Nicolai und Michelle hatten sich für ihre neue Choreographie Musik der späten siebziger Jahre ausgewählt. Zu "Hot Stuff" von Donna Summer trugen beide ihre Kür temperamentvoll und elegant vor, die Akzente der Musik wurden hervorragend durch die Tanzfiguren und deren Vielfalt interpretiert. Verdienstermaßen erreichte das junge Wormser Paar die süddeutsche Vizemeisterschaft.

Ebenfalls für die Rockin Wormel Worms gingen Daniel Müller/Michelle Steil in der Juniorenklasse an den Start. Auch für das Nationalkaderpaar war der Einzug in die Finalrunde kein Problem. Temperamentvoll trugen sie ihre komplexen Tanzfiguren vor, die Akrobatik-elemente verliefen ohne Fehler und wurden spielerisch leicht ausgeführt. Die Hoffnung auf eine vordere Platzierung schien berechtigt. Das Wertungsgericht hatte zur Überraschung auch des Trainers Patrick Huber aber einen Fehler in der Tanztechnik moniert, so dass am Ende nur der 8. Platz herauskam.

REINER SCHNEICKERT



Siegerehrung auf der Süddeutschen Meisterschaft. Foto: privat



Werner und Rita Schallenberg.
Foto: privat

Erfolge im Ausland

In Wien

Beim Vienna Dance Concourse gingen Werner und Rita Schallenberg in der Altersklasse Super Seniors Standard an den Start. In dieser Altersklasse muss mindestens einer der Partner das 65. Lebensjahr vollendet haben. 23 Paare aus Österreich, Deutschland, Japan, Ungarn und Litauen hatten gemeldet. Entsprechend den Austragungsregeln tanzten alle Paare in zwei Gruppen (Riesenrad und Stephansdom) aufgeteilt parallel auf zwei Turnierflächen an zwei Tagen, wobei die Zuordnung der Paare zu einer der beiden Gruppen vom ersten auf den zweiten Tag wechselt. Aus den Ergebnissen beider Tage wurden die besten acht Paare für das Super Finale ermittelt, das im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung mit großem Publikum und effköpfigem Wertungsgericht stattfand. Ehepaar Schallenberg hatte sich mit jeweils dem zweiten Platz für das Super Finale qualifiziert. Wegen Platzgleichheit hatte die Organisation neun (!) Paare für das Super Finale zugelassen, die auf einer gegenüber den vorangegangenen Turnieren kleineren Turnierfläche zurecht kommen mussten. Ein voll besetzter Saal und ein tolles Publikum waren mehr als nur eine Entschädigung für dieses Handikap, der dritte Platz, der beinahe ein zweiter Platz geworden wäre, sowieso.

In Calvia

Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) tanzten auf Mallorca und belegten im Senioren III S-Standardturnier (10 Paare) Platz eins, im Senior Standardturnier über 50 Jahre (22 Paare) Platz sieben.

Workshop am Tag, Disko am Abend

Drei Tage lang Programm beim Rot-Weiß Kaiserslautern

Vom 31. März bis 2. April bot der TC Rot-Weiß Kaiserslautern Kindern und Jugendlichen des Vereins Workshopstage mit verschiedenen Trainingseinheiten, Übernachtung und einem "Bunten Abend" an. 80 Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 18 Jahren kamen, um die Mischung zwischen strammem Training und lockerem Beisammensein zu erleben. Geplant hatten die Trainer Juliane und Martin Nittmann sowie Übungsleiterin Corinna Bettinger in der großen Sporthalle und in der Mehrzweckhalle (in der auch geschlafen wurde) der Geschwister-Scholl-Schule Aerobic, Breakdance für Anfänger und Fortgeschrittene, Hip-Hop und Videoclip-Dance, Latein und Standard für Newcomer und Turnierpaare, außerdem, was sehr viel Zuspruch fand, Selbstverteidigung, vorgestellt von einer Kommissar-Anwärterin.

Auch beim dritten Zusammentreffen waren die Teilnehmer hellauf begeistert. Vermutlich auch deshalb, da nicht nur sportlich "gearbeitet" wurde, sondern am Samstagabend neben einer Modenschau wieder eine Diskonacht auf dem Programm stand und auf einer großen Leinwand ein Harry Potter Film gezeigt wurde. DTV-Mitarbeiter Adolf Bernd hatte seine eigene, äußerst leistungsstarke Musikanlage zur Verfügung gestellt, so dass wie in einer "echten" Disko alles gegeben war, angefangen von der "richtigen" Lautstärke bis hin zu tollen Lichteffekten.

Großen Spaß hatten die Trainer, Trainerinnen und Betreuer sowie die Vorstandsmitglieder, die sich vor allem um die "Rundumbetreuung" inklusive Verköstigung kümmerten. Sie wachten auch darüber, dass alle Kinder und Jugendlichen nachts irgendwann in ihren Schlafsäcken lagen und wenigstens gegen 3.30 Uhr etwas Ruhe im Schlafsaal einkehrte. Gegen 8 Uhr am Sonntagmorgen hieß es allerdings wieder aufstehen und nach dem Frühstück alle benutzen Räume (vor allem auch die arg mitgenommenen Duschen) gründlich zu reinigen.

Renate Eckelt, erst seit einigen Wochen im Amt als Jugendwartin des Rot-Weiß, erklärte, dass sie alles sehr positiv erlebt habe und



Christoph Groß im Standard-Trainingseinsatz mit Newcomern

dass sich die Kinder und Jugendlichen recht diszipliniert verhalten hätten. Lernen müssten einige jedoch noch, dass in einem Workshop gearbeitet wird und eigentlich keine Zeit fürs Faulenzen eingeplant ist. Toll habe sie empfunden, dass sich hier alle aus den verschiedenen Tanzgruppen richtig hätten kennen lernen können und dass die Großen mit den ganz Kleinen hätten umgehen lernen müssen.

Schon von Freitagnachmittag bis in den Abend hinein war Breakdance für Anfänger und Fortgeschrittene bei Fercan Feyzu sowie Lateintanzen bei Natalya Magdalinova angesagt. Am Samstagmorgen ab 10 Uhr (in zwei Hallenteilen und in der Mehrzweckhalle) standen Selbstverteidigung bei Julia Teufel, Aerobic bei Michael Kraus (TC Sportwart), Breakdance bei Fercan Feyzu und Videoclip-Dance bei Melanie Schaaf und Jasmin Schneider auf dem Programm. Nach dem Mittagessen boten Christoph Groß Standardtanzen und Natalya Magdalinova Latein für drei jeweils Leistungsgruppen an inklusive absolute Newcomer, danach wieder Breakdance, mit Melanie Schaaf und Jasmin Schneider Videoclip-Dance und mit Kristina Breisch und Jessica Hotopp Hip-Hop. Nach dem Abendessen blieb genügend Zeit dafür, dass sich alle passend für den "Bunten Abend" und die Diskonacht oder für die Teilnahme an der Modenschau herrichten konnten. Installiert wurde hierfür mittels Turnmat-

ten ein Laufsteg. Die "Models" präsentierten sich in drei Durchgängen, bewertet wurden die Ausstrahlung und Kreativität, der Laufstil, die Präsentation und Professionalität und das Styling. Gewinnerin des Wettbewerbs war Turniertänzerin Kristina Breisch.

Julia Teufel, angehende Polizistin, gab den Mädchen viele wertvolle Tipps, wie man sich gegen Angriffe zur Wehr setzen kann. Mit bestimmten Abwehrtechniken schaffe man es, so ihre Aussage, auch als Mädchen einen Gegner auf Distanz zu halten. Mit Stefan Stolzki (Standardtanzpartner von Corinna Bettinger) als Demonstrationsobjekt, quasi als Angreifer, wurde gezeigt, dass man durchaus erwachsene Männer bewältigen kann. Ausschlaggebend sei nicht die Kraft, sondern die richtig angewendete Technik.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Polizistin Julia Teufel führt mit Stefan Stolzki als Demonstrationsobjekt Selbstverteidigung vor. Fotos: Terlecki



Christoph Groß sagte, dass Kinder beim Standardtanzan erst die Scheu vor Körperkontakten überwinden müssten. In Latein finde man schneller den Zugang zu dieser Altersstufe. Einige der Älteren, die bislang nur Hip-Hop, Trendtänze und Videoclip-Dance einüben, hätten aber Gefallen an den Bewegungsabläufen des Standardtanzes gefunden und angekündigt, dass sie mal beim Turniertraining vorbei schauen wollten. Nataliya Magdalinoва fand schnell den Dreh raus, die Mädchen und Jungen für das Lateintanzen einzunehmen, die sich damit bislang noch nie beschäftigt haben.

Selbstverständlich wurden ausreichend Getränke und Verpflegung bereit gestellt. Im Arbeitseinsatz dabei insbesondere Rot-Weiß-Schatzmeister Michael Jakob mit seiner Frau Manuela, Vizepräsidentin Sabine Kremer-Wolz, Jugendwartin Renate Eckelt und Stefanie Sommer, die Mutter einer Teilnehmerin.

MARGARETA TERLECKI



Michael Müller/Katy Müller-Kriegel.
Foto: privat

Aufstieg und Erfolge

Michael Müller/
Katy Müller-Kriegel

Katy Müller-Kriegel und Michael Müller vom Saarbrücker Tanzsportclub (STC) Schwarz-Rot sind in die Senioren I Sonderklasse aufgestiegen. Ihre tänzerische Laufbahn begann 2000 mit Breitensportturnieren. Die dortigen Erfolge spornten das Paar dazu an, sich mit Trainer Günter Letzing zielstrebig auf den ersten Start in der D-Klasse 2001 vorzubereiten. Nach nur zweieinhalb Jahren feierte das Paar bereits den Aufstieg in die A-Klasse. Mit viel Elan und mit der Unterstützung ihrer Trainer Stefan Ossenkop, Pia David und Bernd Herrmann arbeiteten die beide an ihrem

großen Ziel, dem Aufstieg in die S-Klasse, den sie im April beim "Blauen Band der Spree" in Berlin erreichten.

VEREIN/OM

Blaues Band Berlin

Glänzend in Szene setzten sich zwei Standardpaare vom Tanzsportclub Melodie Saarlouis in Berlin. Bei den Traditionsturnieren um das "Blaue Band der Spree" gewannen Sabrina Lauer und Frederic Geber am ersten Tag die Hauptgruppe C-Standard: In einem starken Feld von 91 Paaren aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland tanzten sich die beiden über eine Vor- und zwei Zwischenrunden ins Halbfinale. Riesenjubiläum beim Saarlouiser Anhang, als das Paar dann für das Finale der besten Sechs aufge-

rufen wurde. Schon im ersten Tanz legten Sabrina und Frederic den Grundstock für den Sieg: Mit vier von fünf Bestnoten entschieden sie den Langsamen Walzer für sich und ließen sich danach auch die verbleibenden drei Tänze nicht mehr nehmen. Am zweiten Tag erreichte das Paar erneut das Finale, belegte in der Endabrechnung Platz fünf und stieg damit in die B-Klasse auf.

Den Medalliensatz für den TSC Melodie komplettierten Iris Pernat und Juri Henning: Sie belegten am ersten Tag in der Senioren I C-Klasse unter 42 Paaren Platz drei. Am zweiten Tag steigerten sie sich noch und wurden Zweite. Auch Pernat/Henning stiegen damit, nur elf Monate nach ihrem ersten Turnier, in die B-Klasse auf.

OM



Links die Sieger in C-Standard, Frederic Geber/Sabrina Lauer, rechts die Siegerehrung für die Senioren I C mit Juri Henning/Iris Pernat auf dem Treppchen.
Fotos: privat



Frühlingsball im Saalbau

Zum zweiten Mal veranstalteten die TSG Homburg, die TSA Schloss Karlsberg und die Tanzschule Dihlmann ihren gemeinsamen Frühlingsball im Kulturzentrum Saalbau. Vor ausverkauftem Haus gab es Tanzsport und eine Musicalshow vom Feinsten. Höhepunkt Nummer eins waren sicherlich die drei Turniere um den Swiss-Real-Pokal. In der Hauptgruppe Standard A gewann eindeutig das Paar mit der weitesten Anreise, Moni Walz/Christian Rittgerott aus München. Uli und Sybille Conrad (Schloss Karlsberg) wurden Sechste im Feld der acht Paare.

Spannend ging es in der Hauptgruppe B-Latein zu: Hier siegten Jan Herlitzius/Elina Korechkovskaia (Grün-Gold Saarbrücken)

knapp vor Norbert Lang/Lisa Schiestel (Schloss Karlsberg). Den Pokal in der Hauptgruppe A Latein holten Ferzan Feyzu/Julia Matschuga (Rot-Weiß Kaiserslautern) vor Tobias Strack/Gina Lisa Hastenteufel (Schloss Karlsberg).

Im Rahmenprogramm feierten die 300 Ballgäste begeistert die Sänger und Schauspieler des Musical-Projekts Neunkirchen. Sie zeigten Ausschnitte aus ihrem Programm "Merlin - wir können auch anders". Als Gäste wirkten Paare der Tanzschule Dihlmann mit. Und für das tanzfreudige Publikum hatte "Top Sound" die richtige Mischung aus Standard- und lateinamerikanischen Tänzen parat.

VEREIN/OM